

September/Oktober 2009
63. Jahrgang Nr. 5

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol **Nachrichten**



www.tischhauser-sport.ch
Weite

Öffnungszeiten:
 DIENSTAG – FREITAG
 08.30 – 12.00 Uhr
 13.30 – 18.30 Uhr
 SAMSTAG
 08.30 – 16.00 Uhr
 Montag geschlossen

**WANDER • TREKKING-
 BEKLEIDUNG**



**Spezialist für
 TEAM-SPORT-AUFTRÄGE**

Winterangebote

***** Ski- und Snowboard-Service

Alpin- und Tourenski-Vermietung
 mit Schuhen

Schneeschuh-Vermietung



THE SKYRUNNER CHRISTIAN STANGL

7 SUMMITS
 SPEED PROJEKT

Live Dia/Film-Reportage

Mt. Everest : 16 h 42 min | Aconcagua : 4 h 25 min
 Denali : 16 h 45 min | Elbrus : 5 h 18 min
 Kilimanjaro : 5 h 36 min | Mt. Vinson : 9 h 10 min
 Carstensz Pyramide : 0 h 49 min

CHUR Fr 30.10.
Titthof 20 Uhr

Infos und Vorverkauf: www.explora.ch

TISSOT
 SWISS WATCHES SINCE 1853

More than a watch
 Tissot, Innovators by Tradition.

Letta
 UHREN • SCHMUCK

St. Gallerstrasse 3
 CH-9470 Buchs
 Telefon 081 - 750 56 56
www.letta-buchs.ch

Fr. 885.-
 www.tissot.ch

3 Editorial

4 Mitteilungen

6 Mutationen

7 Tourenvorschläge 2010

8 Der historische Bericht

9 Tourenbericht KiBe

9 Tourenberichte Sektion

13 Tourenberichte Senioren

30 Die besondere Tour

32 Tourenprogramm September 2009
 Tourenprogramm Oktober 2009

Tourenausschreibungen
 September/Okttober 2009

33 KiBe

34 JO

35 Sektion

37 Senioren

Unsere Generation ist Zeuge einer Veränderung in der Hochgebirgswelt, deren einschneidende Folgen für den Alpinismus noch nie so deutlich in Erscheinung traten.

Waren es früher die durch die jahreszeitlich bedingten Ausaperungen erschwerten Verhältnisse, so sind heutzutage wegen des teilweisen oder sogar gänzlichen Schwundes der Eismassen und des Auftauens des Permafrosts Situationen entstanden, die unüberwindbare oder gefährliche Passagen entstehen lassen. So war es zum Beispiel in diesem Sommer notwendig, eine Fixseilsicherung am Piz Sardona zu installieren. Aber auch einige Hüttenzustiege wurden in den letzten Jahren saniert, um nicht zuletzt die Existenz von eher schwach frequentierten Hütten zu garantieren.

Etwas anderes kommt noch hinzu, das das klassische Ausüben des Bergsteigens inklusive Hüttenübernachtung nicht mehr so reizvoll erscheinen lässt – der Zeitgeist: «Bestimmt spielt auch eine neue Einstellung zur Freizeit eine Rolle: Das Mass der Freizeit ist der Tag. Was sich nicht als Tagedstour erledigen lässt, und darunter fallen die meisten Hochtouren, wird zugunsten anderer Tätigkeiten geopfert.» Dies konstatierte Marco Volken in einem Artikel der NZZ vom 14. Juni 2007.

Zur sinkenden Attraktivität klassischer Klettertouren nochmals ein Zitat aus demselben Artikel: «Für Ruth Hofmeister, Hüttenwartin der Sciorahütte im Bergell, ist die Ursache eindeutig: Zu beschwerlich seien die Touren für den heutigen Geschmack, zu lang, zu wenig abgesichert, zu kompliziert die Abstiege.»

Für den SAC – auch für unsere Sektion – bleibt im Hüttenbereich noch viel zu tun, um eine Attraktivitätssteigerung und damit deren Existenzsicherung zu erreichen: in erster Linie eine gute Infrastruktur zu schaffen, um den unterschiedlichen und andersliegenden Bedürfnissen gerecht zu werden, namentlich ein gutes Wegnetz, Rundwege, Höhenwege, sichere Zustiegsrouten usw. Oder interessante «Zusatz- oder Nebenbeschäftigungen» zu fördern (siehe Artikel in «Alpen», Nr. 7/2009 über das Slacklines).

Man beachte auch das Septemberheft der «Alpen», das sich mit dem Thema Hütten beschäftigen wird.

Ernst Hobi

Die Clubnachrichten erscheinen 2009 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
 Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
 Telefon 081 302 67 38
 E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
 Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
 Telefon 00423 384 13 93
 E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
 JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adressänderungen:

Hans Rusch
 Rheinstrasse 6, FL-9496 Balzers
 Tel. 00423 384 31 55 / 079 754 16 54
 E-Mail: rusch@powersurf.li

Redaktionsschluss:

Heft 6, November/Dezember 15. Sept. 2009
 Heft 1, Januar/Februar 2010 15. Nov. 2009

Titelbild: Blick von der Schibe ins Weisstannental; unten Alp Foo, oberhalb der Bildmitte Alp Walabütz, rechts oben Alp Scheubs, links oben Alp Obersiez. Foto Ernst Hobi

Ansprechperson Senioren: Korrigenda

In den letzten Piz-Sol-Nachrichten erschien leider eine falsche Telefonnummer. Hier die richtigen Angaben:

Willi Zurburg, Tel. 081 723 35 37 oder zurwilli@bluewin.ch

Aus dem Vorstand

Der Vorstand nimmt mit Freuden von der durch Tourenleiter und anderen Sektionsmitgliedern gut besuchten Weiterbildung «Tourenplanung» Kenntnis. Die Leitung hat Walti Brühlmann.

Neu stellt der Zentralverband zwei psychologisch geschulte Fachpersonen zur Verfügung, welche Sektionen beim Entscheid über das Vorgehen nach schlimmen Ereignissen unterstützen.

Die Neumitglieder-Tour, geführt durch Vorstandsmitglieder, wird ins Jahresprogramm aufgenommen. Nächstes Jahr steht der Besuch der Schräawiesli-Hütte auf dem Programm.

Der Vorstand macht sich darüber Gedanken, wie die Sektionsmitglieder zur Mitarbeit am jährlichen Putz- und Holzertag in der Enderlinhütte motiviert werden könnten.

Internet: Unser Aktuar Reto Hobi ist am Ball; er setzt sich mit den einzelnen Gruppierungen unserer Sektion zusammen, um deren Bedürfnisse bezüglich Homepage wahrzunehmen.

Übrigens: Jedes Clubmitglied kann der Tourenkommission Vorschläge zur Gestaltung des Jahresprogramms einreichen!

*Einen unfallfreien Bergsommer mit Aussicht auf ein stabiles Hoch wünscht euch
die Präsidentin Anna-Maria Jarc*

Tourenvorschläge fürs Programm 2010

Alle Tourenleiter füllen bitte bis spätestens 30. September das Formular auf Seite 7 aus und senden es an den jeweiligen Ressortverantwortlichen.

Marius Bur, Tourenkommissionspräsident

Enderlinhütte

Hüttenwarte September/Oktober 2009

4. – 6. September	Dörte Waukosin, Maienfeld	081 252 32 07
11. – 13. September	Felix Hobi, Brüttisellen	044 833 15 52
18. – 20. September	Thomas Bereiter, Sennwald	00423 777 07 78
25. – 27. September	Reto Hobi und Rita Becker, Bad Ragaz	081 302 71 62
2. – 4. Oktober	Corinne und Martin Hofstetter, St. Gallen	071 793 17 92
9. – 11. Oktober	Heinz und Margrith Jaeggi, Bad Ragaz	081 302 71 46
16. – 18. Oktober	Marius Bur und Trudy Gstöhl, Sevelen	081 785 27 85
23. – 25. Oktober	Heinrich Ackermann, Steinhausen	041 740 09 67
30. Oktober. – 1. November.	Dörte Waukosin, Maienfeld	081 252 32 07

SAC-Kunstaussstellung 2009

Ich möchte euch auf die heurige SAC-Kunstaussstellung aufmerksam machen, die von der Kulturkommission ins Leben gerufen und von Kurator Andreas Fiedler mit 17 Kunstschaaffenden organisiert und auf den Sommer realisiert worden ist.

Es ist dies bereits die 24. Kunstaussstellung des SAC. Neu ist der Gedanke, dass die Kunstwerke nicht wie bisher in grösseren Ortschaften, sondern in den Bergen, das heisst in dazu vorgesehenen Hütten und deren näheren Umgebung geschaffen werden und zu sehen sind. Ausgesucht wurden fünf Hütten, verteilt auf die vier Sprachregionen. Die Hütten sollen relativ leicht zugänglich sein und somit auch von Familien und nicht nur von besonders Bergtüchtigen besucht werden können.

In der deutschen Schweiz sind es die Etzli- und die Wildstrubelhütte, in der Romandie die Mont-Fort-, in der italienischen Schweiz die Basodino- und in der rätoromanischen Region die Es-cha-Hütte. Genaue Angaben sind in «Die Alpen» zu entnehmen, in der Januar-Ausgabe 1/2009, S. 1–21 und in der Juni-Ausgabe 6/2009, S. 20–22. Es wäre schön, wenn die Ausstellungen auch von Pizölern besucht würden, sei es als Tagesausflug oder als Tour mit Übernachtung und anschliessender Gipfelbesteigung.

Des Weitern möchte ich euch vor allem bei ungünstigem Tourenwetter folgende kulturellen Besuche empfehlen:

Schweiz. Alpines Museum Bern «Zimmer frei» (noch bis 16. 8. 09)

Historisches Museum Olten «Bergbilder – Jura und Alpen» (noch bis 29. 11. 09)

Vor allem auch die Ausstellung in unserer Region «Bad Ragartz»

Felix Egert

Sektions-Stämme

Sektionsstamm:

Mittwoch, 30. September 2009, 20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.

Nächster Stamm:

Mittwoch, 28. Oktober 2009

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

Seniorenstamm:

Mittwoch, 2. September 2009, 19 Uhr, Restaurant Selva, Trübbach.

Nächster Stamm:

Mittwoch, 7. Oktober 2009

Eintritte

Markus Blättler	St.Gallen	
Yvonne Dürr	Buchs	
Manuela Dürr	Gams	
Susanne Dürr	Gams	
Fredi Loosli	Amden	
Vreni Loosli	Amden	
Margot Maissen	Schaan	
Lukas Maissen	Schaan	
Thomas Maissen	Schaan	
Susanne Mannhart	Vilters	
Martin Mannhart	Vilters	
Aaron Mannhart	Vilters	
Elia Mannhart	Vilters	
Patrick Perämäki	Werdenberg	Jugend
Ronny Plutschkow	Walenstadt	
Monika Plutschkow	Walenstadt	
Christine Schenk	Buchs	
Michelle Schenk	Buchs	
Nicole Schenk	Buchs	
Angelina Schneider	Mels	
Monica Stauffacher	Buchs	
Joel Suter	Buchs	Jugend
Maurice Suter	Buchs	Jugend
Thomas Vetsch	Grabs	Jugend
Martin Wyss	Weistannen	

Austritte

Christian Adolf	Unterterzen
Nicola Eberli	Buchs SG
Johannes Egli	Azmoos
Markus Frei	Azmoos
Gustav Locher	Sevelen
Raimund Mullis	Bad Ragaz
Rebecca Neyer	Flums
Tobias Neyer	Abtwil
Manuela Pfürtscheller	Weesen
Eric Rosenkranz	Bad Ragaz
Robert Schmon	Buchs
Trudy Schoch-Dörig	St.Gallen

Gestorben

Daniel Hohl	Azmoos
Alain Schulthess	Buchs

bitte hier abtrennen!

Tourenvorschläge 2010

Liebe Tourenleiterinnen und Tourenleiter

Die Tourenkommission bittet euch um eure Tourenvorschläge für das nächste Jahr. Bitte macht eure Vorschläge mit untenstehendem Talon oder deponiert sie direkt auf unserer Homepage unter der Rubrik Tourenvorschlag.

Tourenvorschlag für das Jahr 2010:

Name / Vorname: _____

E-Mail: _____

Tour schon gemacht (ja/nein): _____

Tour wird rekognosziert (ja/nein): _____

Tourenleitung zusammen mit: _____

Bezeichnung der Tour (Ziel): _____

Ergänzungen zur Tour: _____

Schwierigkeit: _____

Abteilung: Sektion Senioren JO KiBe

Wunschdatum: _____

Ausweichdatum: _____ (falls das Wunschdatum besetzt ist)

→ Bitte für jede Tour einen separaten Talon ausfüllen.

Bitte bis zum 30. September 2009 senden an:

Sektion	Senioren	JO	KiBe
Marius Bur	Willi Zurburg	Roman Hinder	Stefan Eggenberger
Bergstrasse 21	Blumenweg 3	Parfannastrasse 32	Kirchbünststrasse 5
9475 Sevelen	8887 Mels	8887 Mels	9472 Grabs

oder an das nächste Treffen mitbringen.

Vielen Dank für deinen Tourenvorschlag!

Bereits 1876 wurden an die Ausbildung der Bergführer entsprechende Anforderungen und klare Bedingungen gestellt. Die nachstehende wortgetreue Abschrift aus einem Protokoll gibt Einblick in die damaligen Gepflogenheiten.

Reglement und Tarif für die Führer der Section Alvier

A. Erfordernisse zur Ausübung des Führerberufes

- § 1 Wer den Führerberuf ausüben will, hat sich beim Präsidenten der Section anzumelden. Derselbe legt die Anmeldung der Commission vor, welche über die Aufnahme entscheidet. Wird der Angemeldete aufgenommen, so erhält er ein auf seinen Namen ausgestelltes Führerbüchlein.
- § 2 Das Führerbüchlein ist jedoch nur für ein Jahr gültig und muss die Erneuerung desselben durch Visum des Sectionspräsidenten eingeholt werden.
- ### B. Pflichten und Rechte der Führer
- § 3 Der Führer hat sich den Reisenden gegenüber anständig zu betragen und nach bester Möglichkeit für ihre Sicherheit und Annehmlichkeit zu sorgen. Für das ihm anvertraute Gepäck ist der Führer verantwortlich.
- § 4 Das Maximum des von einem Führer zu tragenden Gepäcks ist auf 25 Pfund (12¹/₂ Kilo) festgesetzt.
- § 5 Der Führer ist verpflichtet, bei jeder Tour sein Führerbüchlein mitzunehmen, um sich dadurch zu legitimieren und um dasselbe zur Eintragung der Zeugnisse über Verhalten dem Reisenden vorlegen zu können.
- § 6 Die Führer sind verpflichtet, die erstellten Wege jedes Frühjahr auszubessern und immer in gutem Zustand zu erhalten, ausserordentliche Naturereignisse vorbehalten. Desgleichen sind dieselben verpflichtet, die Clubhütte [damalige Alvierhütte] mit dem erforderlichen Lagerheu jährlich auszustatten. Von grösseren Mängeln, die sie an der Hütte oder an den Wegen wahrnehmen, sollen sie sofort dem Sectionspräsidenten Anzeige machen.
- § 7 Der Führer erhält für eine Tour auf den Alvier u. retour einen Lohn von Fr. 8.- wobei derselbe sich selbst zu verpflegen hat. Wenn die Reisenden vom Rheinthal ausgehend wieder dahin zurückkehren, jedoch nicht an den Ausgangspunkt, so ist in diesem Falle ein Retourgeld von Fr. 2.- an den Führer zu entrichten. Falls sie aber den Führer zur Thalfahrt in Seeztal benützen, hat der Führer auf ein Retourgeld von Fr. 4.- Anspruch. Für andere Touren wird per Tagreise von 6 - 10 Stunden ein Taggeld von Fr. 8.- berechnet. Darin ist jedoch das Retourgeld nur dann inbegriffen, wenn der Reisende an den Ausgangspunkt zurückkehrt. Wird der Führer ab mehr als 2 Stunden vom Ausgangspunkt entlassen, so hat derselbe per Wegstunde 40 Cts. oder die Eisenbahntaxe 3^{er} Classe von den Reisenden zu beziehen.
- § 8 Ausser diesen Taxen hat der Führer auf keinerlei Entschädigung Anspruch zu machen.
- § 9 Bedürfen die Reisenden zur Fortschaffung des Gepäcks mehr als eine Person, so ist der Führer berechtigt, hiezu zuverlässige kräftige Männer mitzunehmen, welche kein Patent bedürfen, für die aber der Führer verantwortlich ist.
- § 10 Dem Träger gebührt ein Taglohn von Fr. 6.- ist das Gewichtmaximum auf 50 Pfund festgesetzt. Im Taglohn ist die Verköstigung inbegriffen. Ist der Träger zum Bezug von Retourgeld berechtigt, so hat derselbe immer ³/₄ der Entschädigung, die einem Führer verabreicht wurde.
- § 11 Der Reisende, der einen Führer abbestellt, zahlt demselben Fr. 3.-, falls nicht plötzliche oder nachweisbare wichtige Vorfälle ihm die Ausführung der Tour unmöglich machen.
- § 12 Allfällige Conflicte zwischen Führern und Reisenden entscheidet die Commission.

Also beschlossen von der Commission der Sektion Alvier

Wartau, im Juny 1876

Der Präsident:

Der Aktuar: Johann Frey.

Klettersonntag Schollberg

Sonntag, 3. Mai 2009

Leitung: Stefan Eggenberger, Hans Rusch

Teilnehmende: Samuel, Melanie, Andrin, Selina, Sereina, Julia, Janette, Florian, Patrick, Marco, Christoph

Da es der Wettergott mit uns scheinbar nicht so gut meinte und es während der Nacht regnete, hiess es am Morgen zuerst: Treffpunkt 11 Uhr, Kletterhalle Sargans statt in der Brochne Burg. Nach und nach kam die Sonne dann doch noch zum Vorschein und es wurde kurzerhand beschlos-

sen, doch noch im Freien zu klettern. So verschob sich die ganze Gruppe zum Schollberg. Zuerst kletterten wir eine halbe Stunde und dann richtete uns Stefan einen Seilpark ein. Nun konnten wir das Abseilen üben. Dies war für uns alle sehr speziell, wir konnten viel lernen und der Spass fehlte auch nicht! Da wir so beschäftigt waren mit Klettern und Abseilen fanden wir kaum Zeit für den Zmittag. Die Zeit verflog nur so und um 15.00 Uhr hiess es dann schon wieder zusammenräumen, obwohl wir noch lange nicht genug hatten. Deshalb freuen wir uns schon wieder auf das nächste Mal!!

Christoph

TOURENBERICHTE SEKTION

Verlängertes Skitourenwochenende Stubaier Alpen

Donnerstag- Sonntag, 23. - 26. April 2009

Leitung: Sepp Bislin

Teilnehmende: Anna-Maria Jarc, Ursula Akermann, Marlis Forlin, Susanne Brunschweiler, Luzia Walch, Ivo Akermann, Berni Eggenberger

Donnerstag: Anreisetag und Aufstieg zur Ambergerhütte

Freitag: Schrankarkogel

Punkt 7.00 Uhr marschierten wir von der Ambergerhütte flach Richtung Sulztalferner. Nach zirka 1 Kilometer legte Sepp eine angenehme Aufstiegsspur im zirka 15 Zentimeter tiefen Neuschnee. An der Sonne auf dem grossen Plateau des Schwarzbergferners (ca. 2900 m) gab es die erste Pause. Vorbei am Fusse des Ostgrates des Schrankogels erreichten wir bald den Gipfel des Schrankarkogels (3327 m). Wir genossen die herrliche Aussicht auf die Stubaier Alpen. Bereits wurde die mögliche Route für den Aufstieg auf die imposante Ruderhofspitze für den nächsten Tag studiert. Aufgrund des immer stärker

aufkommenden Westwindes war die Besteigung des Schrankogels bald kein Thema mehr. Nach dem wohltuenden Gipfelschnaps unserer Präsidentin Anna-Maria kurvten wir zackig zurück zur Hütte.

Vor dem Nachessen reicht es noch zum obligaten Jass. Selbstverständlich lassen wir den Bergführer gewinnen und sichern uns so weitere unvergessliche Berg-erlebnisse!

Ursula

Samstag: Ruderhofspitze

Heute ist schönes Wetter angesagt und so haben wir die Ruderhofspitze (3473 m) als Ziel gewählt.

Um 7.00 Uhr starten wir wieder wie gestern über die Ebene nach der Hütte und das schattige Tal hinauf zum Schwarzbergferner. Der Neuschnee vom Donnerstag ist schon «eingepappt». Hier geht es nun steil ein Couloir hoch, wo wir in happigen Spitzkehren und am Schluss zu Fuss das Schwarzenberg-Joch (3104 m) erreichen. Über eine wunderschöne Ebene gelangen wir zum Gipfelgrat der Ruderhofspitze. Unterwegs stossen wir auf viele Skitouren-gänger von der Franz-Senn-Hütte. Den Gipfelgrat bewältigen wir zum Teil mit aufgeschnallten Skis, mit den Fellen und am Schluss zu Fuss, schwitzend in der gleissenden Mittagssonne.



Für den Abstieg wählen wir eine Variante durch ein steiles Couloir, zuoberst auf dem Po rutschend – nachher im Superneuschnee hinunterkurvend. Den restlichen Weg zurück folgen wir der Aufstiegsspur.

Es gibt eine wunderbare Sulzschnee-Abfahrt zurück zur Amberger Hütte. Den Nachmittag geniessen wir im strahlenden Sonnenschein auf der Terrasse und später bei einem Jass in der Hütte.

Susanne

Sonntag: Daunkogel / Dunjoch

Heute wird vermutlich die Sonne nicht unsere Begleiterin sein. Dafür bläst schon beim Start um 7.00 Uhr ein ziemlich starker Wind. Nach zirka 2 Kilometer eher flachem Gelände beginnt der Anstieg. Ins Schwitzen werden wir auf jeden Fall nicht stark kommen, da sich der Wind eher noch verstärkt.



Bei einem kurzen Teehalt wird gleich auch noch die Skibrille zum Einsatz kommen. Dies bewährt sich: Keinen Wind mehr um die Augen und die Umgebung wirkt viel, viel heller. Nach zirka 3 1/2 Stunden Aufstieg erreichen wir das Daunjoch. In Anbetracht des Windes beschliessen wir auf die Gipfelbesteigung zu verzichten. Nach einer kurzen Stärkung machen wir uns startbereit und siehe da, das von Sepp prophezeite «Schönwetterfenster» hält, was es verspricht. Fast windstill geniessen wir, die wunderschönen Hänge, die dank des bedeckten Himmels tragfähig sind. Im Nu sind wir bei der Ambergerhütte angelangt und kommen nochmals in den Genuss von Kaiserschmarren, Apfelstrudel und Frittatensuppe. Frisch gestärkt sausen wir den Hüttenweg hinunter nach Gries zu unseren Autos.

Sepp, herzlichen Dank für die wie immer kompetente Führung, es war einmal mehr wunderschön, mit dir unterwegs zu sein.

Marlis

Neumitgliedertour Spitzmeilen

Freitag / Samstag, 19./20. Juni 2009

Leitung: Walter Brühlmann, Felix Weber und Anna-Maria Jarc

Teilnehmende: Carmen, Lis, Barbara, Bettina, Kurt, Hermann, Christian, Sascha, Clemente, Fridolin und Claudia beim Apéro

Trotz der nicht gerade vielversprechenden Wetterlage fanden sich etwa ein Dutzend Teilnehmende am Freitag nach 17 Uhr am Bahnhof Flums ein. Nach der Begrüssung durch Anna-Maria und Felix ging es per Postauto und Taxi auf die Alp Lauiboden, von wo wir bei einsetzendem Regen die etwa 400 Höhenmeter zur Spitzmeilenhütte in Angriff nahmen. Eine Stunde später wurden wir von den Hüttenwarten Claudia und Fridli herzlich begrüsst und etwas später ebenso herzlich bewirtet. Während des Abendessens machte uns Anna-Maria mit unserer Sektion und deren Gepflogenheiten bekannt. Es folgte ein angeregter Austausch innerhalb der Gruppe, der bis weit über die in SAC-Hütten übliche Nachtruhe hinaus andauerte.

Nach einer erholsamen Nacht trafen wir uns wieder zum feinen Frühstück. Das Wetter war immer noch ziemlich durchgezogen. Die markante Erhebung des Spitzmeilen wurde immer wieder von Wolken verhüllt. Dennoch wurde beschlossen, Richtung Gipfel loszuziehen. Mehr oder weniger querfeldein erreichten wir den Nordostgrat, über welchen wir auf dem markierten Bergweg den Fuss des Gipfelaufbaus erreichten. Nach einer kurzen Pause machten wir uns an die letzten ziemlich steilen Höhenmeter via Südcouloir. Dank der fixen Kette und Seile konnte dieses T-5-Terrain jedoch ohne Schwierigkeiten bewältigt werden. Wegen des wechselhaften Wetters war die Sicht leider nicht allzu grandios, ringsum war alles verhangen – das nächste Mal vielleicht. Glücklicherweise regnete es an diesem Tag wenigstens nicht.

Nach dem Abstieg durch dasselbe Couloir setzten wir die Umrundung des Spitzmeilen Richtung Wissmilten fort. Es lagen



noch ausgedehnte Schneefelder, welche wir zu durchqueren hatten. Bald erreichten wir aber wieder grüne Matten. Am tiefsten Punkt bei der Alpschaft Fursch setzten wir uns zur Mittagsrast hin. Nach einem kurzen Aufstieg zur Maschgalugge stand im dortigen Restaurant schon wieder eine Stärkung auf dem Programm. Den Abstieg ins Tal bewältigten wir mit Hilfe der Flumserbergbahnen.

Alles in allem ein gelungener Einstieg in die SAC-Sektion Piz Sol. Ich hatte das Glück an dieser ersten je durchgeführten Neumitgliedertour teilzunehmen und hoffe, es wird nicht die letzte Veranstaltung dieser Art bleiben. Ich finde die Idee super.

Kurt Schenk

Familienwanderung

Sonntag, 28. Juni 2009

Dabei waren: Corina, Stefan und Seraina Rupp, Karin, Andreas und Samuel Heeb

Da wir die Familienwanderung nur zu sechst in Angriff nehmen, können wir alle etwas länger schlafen und treffen uns punkt 10.00 Uhr bei Corina und Stefan. Auch unser Tagesziel wird spontan dem etwas unsicheren Wetter angepasst. Es lautet nun nicht mehr Chämispitz, sondern Pizalun. Wir fahren mit den Autos nach St. Margretenberg, wo am Waldrand parkiert wird. Seraina und Samuel werden in die beiden Rückentragen gesetzt und wir schnüren unsere Wanderschuhe und dann wird losmarschiert. Nach einem kurzweiligen Marsch erreichen wir auch schon unser Ziel, den Pizalun, von wo aus wir eine prächtige Aussicht geniessen können. Das Wetter wird immer besser!

Nach einer Pause machen wir einen kleinen Abstieg bis ins Paradiesli, wo uns Stefans Eltern herzlich willkommen heissen. Es wird ein Feuer entfacht und die Würste werden auf den Grill gelegt. Nach dem Kaffee entscheiden wir uns zum Aufbruch Richtung Autos. Seraina und Samuel sind nun beide sehr müde vom Bräteln und Herumtollen. Kaum sind wir losgewandert, sind die beiden Kleinen auch schon im Land der Träume.

Nach einer gemütlichen kleinen Wanderung kommen wir zurück an unseren Parkplatz, wo wir uns dann auch voneinander verabschieden und den Heimweg unter die Räder nehmen. Wir können nur sagen: Die Familienwanderung ist weiterzuempfehlen, uns hats sehr gut gefallen! Besten Dank an Corina und Stefan!

Karin Heeb



Die Männer mit der Jungmannschaft im Schlussumstieg zum Pizalun.

Rund um Arbon: Städtli und See

Donnerstag, 7. Mai 2009

Leitung: Hans Leuzinger
22 Teilnehmende

Hans hat wieder einmal ein Super-verschiebewetter bestellt. Einfach herrlich, so am See entlang zu wandern. «Wird jetzt an den Ufern Raps angebaut?» Diese Frage stellt sich beim Anblick der gelben Flächen – was ist es? Hahnenfuss im Überfluss.

Als ein Volltreffer erweist sich der Besuch des Schlosses. Der Kaffeehalt in der Wirtschaft mit Charme ist ein gemütlicher Auftakt für die Besichtigung des historischen Museums im Schloss. Herr Hans Geisser, ein ehemaliger Arbeitskollege von Hans, Verfasser des Buches «Geschichten erzählen Geschichte» über Arbons Vergangenheit, führt uns durch die Räume des Museums und seine ausgezeichneten Erklärungen finden aufmerksame Zuhörer.

Anschließend besuchen wir die Galluskapelle. Diese wurde zum Gedenken an den irischen Glaubensboten Gallus, verstorben in Arbon im Jahre 640, im 13. Jahrhundert errichtet. Beim Altstadtrundgang sehen wir viele schöne stattliche Bürgerhäuser, die vom früheren Reichtum der Stadt zeugen und fast alle von der Bürgergemeinde Arbon restauriert wurden. Auf dem Fischerplatz, sicherlich einem Kleinod im Städtli, verabschiedet sich Herr Geisser und wir danken ihm für seine kompetente Führung.

Nun wandern wir vorerst durch das Naturschutzgebiet und dann weiter über Land zum Weiler Feilen. Hier halten wir in der Gartenwirtschaft der «Mühle», welche eine 700-jährige, sehr wechselhafte Geschichte als Mühle und Wirtschaft aufweist, Mittagsrast und geniessen Bratwurst oder Savela mit Erdäpfelsalat, löschen den Durst und beschliessen, die lange Strecke zu streichen – nur Heidi wollte eigentlich; aber warum ist sie nicht? Nachdem Ruth, Willi und Friedy den früheren Zug erreichen wollen, starten sie mit Hans zirka eine halbe Stunde vor uns. Wir erreichen,

Co-Leiterin Elsbeth seis gedankt, ohne Verirrungen das «Metropol» und stillen unsere Gelüste. Apfelsorbet mit Thurgados ist das Beste, was die Eiskarte bietet, glaube ich. Ja, lieber Hans, du Heimweharboner, das hast du wieder toll organisiert und ich möchte dir und Elsbeth sowie Herrn Geisser im Namen aller recht herzlich danken.

Gerti

Feldkirch – Säntisblick – Altstadt – Ardetzenberg

Donnerstag, 14. Mai 2009

Leitung: Ruedi Frick
22 Teilnehmende

Wetter zweifelhaft – düppig und schön Hätte uns Ruedi Frick nicht an der Bushaltestelle erwartet, hätte ich den Katzenturm wahrscheinlich nicht gesehen und verfehlt. Nach kurzer Begrüssung und ohne Startkaffee führte uns Ruedi durch die Altstadt zur Schattenburg. Nach einigen Erklärungen zur Geschichte und kurzem Verschnaufen ging es durch den Tonawald Richtung Säntisblick. Der Aufstieg hatte sich gelohnt – welch grossartige Aussicht auf Feldkirch und Umgebung, ins Rheintal, ins Appenzellerland und in den süddeutschen Raum. Während der Verpflegungspause konnten wir unsere Geografiekenntnisse auffrischen. In Erwartung des Einkehrschwungs liess sich der Abstieg recht gut bewältigen. Die Pizzeria Milano war ein sehr gutes Haus, um unseren Hunger und Durst zu stillen.

Der Aufstieg durch den Ardetzenwald zum Wildpark förderte die Verdauung und war zudem das Dessert unserer Wanderung. Nach einer halben Stunde Abstieg standen wir wieder vor dem Katzenturm und im Stadtverkehr. Nach einem flüchtigen Abschiednehmen stand nur noch Ruedi Frick an der Haltestelle. Ihm danken wir für die Organisation und Führung herzlich.

Walter Hörler



Kulturwanderung Filisur – Schmitten – Alvaneu

Dienstag, 19. Mai 2009

Leitung: Felix Egert

Teilnehmende: 21

Um 9 Uhr verlassen wir den Zug in Filisur. Das Verschieben um einen Tag hat sich gelohnt! Nach einem kurzen Kaffeehalt im Restaurant Grischuna gehen wir ins Dorf hinunter. Es ist ein langgezogener Ort, mit Häusern im Engadinerstil erbaut. Dieser Einfluss ist durch den Passverkehr mit dem Engadin entstanden, auch ist der Ort reformiert wie das Engadin.

Wir besichtigen die spätgotische Kirche, die 1489 eingeweiht wurde. 1956 wurden an der Chorwand und an der Südwand spätgotische Fresken freigelegt und restauriert. Wir erkennen vor allem Bilder der Verkündigung an Maria, der Taufe Christi und solche von Christus am Ölberg. Es sind

farblich sehr schöne, feine Bilder, gemalt um 1500.

Jetzt machen wir uns via Chavardüra auf den Weg Richtung Schmitten, das 300 Meter höher am Südhang liegt. Der ganze Wald duftet nach Maiglöckchen – Ludwig Uhland lässt grüssen ...

Auf einer kleinen Kanzel über dem rot eingepackten Landwasserviadukt warten wir bis der nächste Zug erscheint. Oberhalb des Waldes führt der Weg durch schönste Blumenwiesen nach Schmitten, das in einer Mulde liegt. Bis hierher brachten die Walser um zirka 1300 von Davos her die deutsche Sprache; die Gemeinde blieb aber katholisch mit dem vorderen Albulatal. Auf einem aussichtsreichen Hügel stehen die Pfarrkirche und dahinter die alte romanische St.-Luzius-Kapelle, erbaut um 1000 n. Chr. Es ist ein schlichter Saalbau mit wunderschönen gotischen Fresken: An der gewölbten Decke vorn in der Apsis die Maiestas domini, die Darstellung des hier auf dem Regenbogen thronenden Christus. Um ihn herum die Gestirne sowie Symbole der vier Evangelis-



Die Glöckner-Hansen.



Kapelle Schmitten – Apsis.

Kapelle Schmitten – Aussenansicht.



ten – Adler, Stier, Löwe, Mensch. Darunter in einer Reihe die Apostel und mitten unter ihnen der Schutzpatron dieser Kapelle, der heilige Luzius.

An der linken Chorwand zeigt uns Felix den heiligen Michael als Seelenwäger und darunter die Schutzmantelmadonna. Auch an der linken Schiffswand sind Bilder aus dem Alten Testament bis zur Anbetung der drei Könige erhalten geblieben.

Das später herausgeschnittene Fenster an der Südwand der Apsis bringt wohl helles Licht in den Chor, stört aber die geheimnisvolle Stimmung.

Draussen beeindruckt uns der Friedhof mit den schmiedeisernen Grabkreuzen, die über Generationen von einheimischen Kunstschmieden angefertigt wurden. Auf der Südseite der Kapelle, angelehnt an Mauer oder Kirchenwand, geniessen wir die Mittagsrast bei der schönen Aussicht auf die umliegenden Berge.

Da zwei Landwasserbrücken weggerissen worden sind, können wir die Ruine Greifenstein nicht besuchen. Vorsorglich hat Felix einige Tage vorher nochmals rekonstruiert und uns so den vergeblichen Weg ins Tobel und zurück erspart. So bleiben wir am Südhang und erreichen auf schönen Weglein in 30 Minuten Alveneu mit der barocken Kirche «Maria Geburt» an schönster Lage über dem Dorf. Blickfang ist vor allem der prunkvolle Hochaltar, wo es der Künstler verstanden hat, die Elemente des spätgotischen Flügelaltars in einen kunstvollen Barockaltar einzubauen. Obwohl es eine Barockkirche ist, wirkt die Ausstattung nicht überladen und ist sehr harmonisch. Wir bewundern die Fresken der Apostel mit ihren Attributen, hier sogar mit ihren Namen versehen.

In einer guten Stunde gehts auf schönen Wegen zurück nach Filisur, wobei wir unterwegs noch das über 100-jährige kleine Kraftwerk bewundern, das aus dem überflüssigen Trinkwasser von Schmitten Strom produziert. Kurz nach 16 Uhr steigen wir wieder zufrieden in den Zug ein. Felix, wir danken dir einmal mehr für eine eindrückliche Wanderung, die ganze Vorbereitung und die umsichtige Leitung.

Margrit Dornbierer

Bergtour Hinterrugg – Chäserrugg

Mittwoch, 3. Juni 2009

*Leitung: Willi Zurburg
18 Teilnehmende*

Das gelbe Postauto fährt uns bequem von Buchs ins schöne Toggenburg nach Unterwasser. Bei der Talstation der Iltiosbahn sind alle Teilnehmer der Tour eingetroffen und Willi kann die Billette lösen. Um 9.00 Uhr bewegt sich die Bahn bergwärts zum Iltios auf 1340 m ü. M. Im Bergrestaurant wird der obligate Startkaffee getrunken.

Nach dieser kurzen Startpause beginnen wir den Aufstieg zum Hinterrugg. Anfänglich führt uns Willi über ein flaches Hochplateau, dann aber geht es steil weiter bis zur Alp Sattel. Dort genehmigen wir uns

einen Energieschub. Und weiter geht es in relativ steilem Gelände in Richtung Hinterrugg. So gewinnt man schnell Höhenmeter. Die Lawinerverbauungen am Hinterrugg verhindern, dass grosse Schneeverfrachtungen im Winter in Richtung Seeztal – Walenstadt getrieben werden.

Bald sind wir an unserem Ziel auf dem Chäserrugg angelangt. Der Nebel, der bis anhin die Sicht teilweise behinderte, löst sich für kurze Zeit auf und eine herrliche Rundschau kann bewundert werden. Bei kaltem Nebelwetter wird nun das wohlverdiente, köstliche Mittagessen eingenommen (Restaurant geschlossen).

Bald machen wir uns für den Abstieg vom Chäserrugg nach Iltios bereit. In angenehmem Tempo geht es talwärts. Im Bergrestaurant Iltios genehmigen wir uns den verdienten Schlusstrunk. Die Seilbahn bringt uns sicher nach Unterwasser, wo wir uns verabschieden und uns auf eine weitere Tour freuen.

Danke Willi – wieder einmal mehr – ein tolles Erlebnis!

Peter Rupp

Malbun – Mattajoch – Gampalpe – Gurtis

Freitag, 12. Juni 2009

*Leitung: Ruedi Frick
27 Teilnehmende, manchmal drängelnde Personen*

Eine Wanderung von Malbun ostwärts – Besammlung in Vaduz bei der LBA-Busstation 21 – braucht umfassende Fahrplan-Kenntnisse. Die Teilnehmenden aus den andern drei Himmelsrichtungen sollten möglichst gleichzeitig an der Abfahrtsstelle erscheinen. Ruedi hat das gut gelöst, auch am Abend in Schaan auf der Heimreise.

In Malbun wurde ganz spontan noch der übliche Startkaffee im Alpenhotel genossen. Der Panoramaweg hinauf zum Sassföckle ist immer wieder ein Genuss. Ohne Rast geht es weiter. Das nächste Ziel – Mattajoch – ist dauernd sichtbar. Wir passieren die Grenze und setzen uns – jetzt beim Mattlerjoch – ins spärliche Gras und

essen etwas. Für die einen ist es ein später Znüni und die anderen behaupten, es sei ein früher Zmittag. Das dritte Etappenziel ist in weiter Ferne sichtbar. Eine kurze Strecke geht es stotzig hinunter, dann sind wir auf einer guten Alpstrasse.

Auf der Gampalpe geniessen einige Pizöler bei der Kapelle das Mittagessen. Im Restaurant Mattajoch ist für uns genügend Platz reserviert. Die grosse Terrasse ist voll besetzt. Beizer Hannes und sein Team haben alle Hände voll zu tun. Der grosse Hit sind Spätzle mit gehackten braunschwarzen Zwiebeln garniert. Einige von uns bekommen als Erstes ein Stamperl Gebranntes als Willkommensgruss, weil sie nicht das erste Mal hier sind. Das Essen bei der Kapelle war anscheinend etwas trocken, denn die Betreffenden kommen doch noch auf die Terrasse. Getrunken wurde natürlich ein Kaffee mit Zutaten.

Die Zeit vergeht im Flug. Wir müssen aufbrechen, sonst ist der letzte Landbus

von Gurtis nach Feldkirch weg. Der Weg ins Tobel hinunter ist interessant, sehr steil und die Blüemlifotografen müssen gut aufpassen, wenn sie das Weglein verlassen. Wir geraten nun in den Feierabendverkehr, aber schlussendlich sind doch alle wieder gut nach Hause gekommen.

Danke, Ruedi, du hast uns einen schönen Tag bereitet.

Hans Giger

Bettlerweg – Schwarzbüel

Mittwoch, 17. Juni 2009

Leitung: Karl Meier
24 Teilnehmende

Bei idealem Wanderwetter fahren wir ab neun Uhr mit der Pizolbahn nach Pardiel (1633 m). Über den Bettlerweg geht die



Tourenwoche Ahrntal

20. – 27. Juni 2009

Sonntag: Erste Tour mit Karl

Geplant war ein Aufstieg zur Hofer-Paul-Alm und dann über den Putzweg zurück – eine nicht allzu anstrengende Einlaufftour.

Erstens kommt es anders als man denkt: Um 9 Uhr marschierten acht Berggänger zusammen mit Karl vom Hotel Steinpent weg. Der Aufstieg führte zunächst ein Stück weit über geteerte Strassen. Die ungeteerte Fahrstrasse querten wir über Abkürzungen. Auf Höhe des Wasserfalls bewunderten wir das über vier Stufen fallende Wasser.

Dort begann dann der eigentliche Aufstieg zur Hofer-Paul-Alm. Der Weg führte durch wunderbare Blütenpracht steil aufwärts. Wir sahen gefleckte Knabenkräuter, Schwefelanemonen, Trollblumen, Türkenbund, Alpenrosen, Enziane und vieles



angenehme Einlaufstrecke bis zur Alp Lasa-Obersäss (1854 m). Nach dem Znünihalt und dem Panoramastadium, unter anderem der einrucksvollen Gebirgsbachwasserfälle im Zanaitobel, steigen wir hoch zum Wangsersee auf 2198 m ü. M.

Bei Windstille und angenehmer Temperatur geniessen wir eine kurze Mittagsverpflegung und den herrlichen Ausblick auf die Alvierkette und die Sarganser Ebene. Über den Mugger Chamms steigen wir ab zum Vilterser Seeli. Nach einem Fotohalt gehts durch eine romantische Hochmoorlandschaft bis zum Vierländerblick auf Alp Schwarzbüel.

Hier werden wir von unseren beiden Spaziergängerinnen Susi und Rosmarie begrüsst. Nach einer ausgiebigen Rast mit Speis, Trank, Gesang und Alphornklängen spazieren wir auf dem gemütlichen Heidipfad zum Ausgangspunkt auf Pardiel zurück. Nach einem Abschiedstrunk bei unserem Inserenten Jürg Widrig im Berghaus Pardiel werden wir nach einem erlebnisreichen Wandertag sicher mit der Pizolbahn ins Tal befördert.

Karl, herzlichen Dank für die schöne Wanderung.

Georg



mehr. Nach gut 1½ Stunden erreichten wir die Hütte viel zu früh. Wir kehrten trotzdem ein, nachdem uns unser Hotelier Markus quasi angemeldet hatte. Wir liessen es uns gut gehen bei Knödelsuppe und Speck auf dem Brettl.

Da wir viel zu früh ins Hotel zurückkommen würden, wenn wir auf dem Putzweg zurückkehrten, beschlossen wir, weiter aufzusteigen, (dem Gefühl nach fast senkrecht). Nach ungefähr einer Stunde erreichten wir die Kegelgassl-Hütte auf gut 2000 m ü. M. und wurden von der Wirtin aufs Freundlichste empfangen. So kehrten wir auch hier wieder ein und machten eine kurze Rast. Anschliessend nahmen wir den Weg auf den Kreuzkofel unter die Füsse.

Hier trennten sich für kurze Zeit unsere Wege. Die trainierteren vier SACler bestiegen die Gipfel mit dem Kreuz und die fünf anderen blieben auf dem Sattel auf 2300 m ü. M. Als wir wieder vereint waren, machten wir uns auf den Abstieg über den Höhenweg. Dieser Abstieg über 1300 Höhenmeter war happig, ging es doch meistens steil hinunter. Nach dem Stallila machten die Haxen des Schreibers nicht mehr so recht mit und es wurde echt mühsam, auf der geteerten Strasse die restlichen Höhenmeter zurückzulegen. Doris stoppte eines der vielen Autos, die uns überholten und fragte, ob der Schreibende mitfahren dürfe. Zwei junge Männer nahmen Dora und mich freundlicherweise mit und luden uns beim Hotel ab. Wir waren echt dankbar, dass wir den letzten Teil per Auto zurücklegen konnten. Eine anstrengende, aber wunderschöne Tour ging so zu Ende.

Ganz herzlichen Dank an Karl, der die Tour hervorragend leitete.

Wanderung von Kasern, Adleralm, Heiliggeistkirche ...

Leitung: Heiri Lippuner, 10 Teilnehmende

Heute ist ein spezieller Sonntag. Wie vor zwei Jahren findet in St. Johann eine Prozession zu Ehren des Herzens Jesu statt. Doch zuerst ist eine feierliche Messe, denn der Herr Pfarrer Markus Küer feiert sein 50. Priesterjubiläum. Bei der darauf folgenden Prozession können die grossen Fahnen

wegen des starken Windes nicht mitgetragen werden. Doch dank dieses Windes gibt es keinen Regen.

Um 11.20 Uhr besteigt die Gruppe Heiri den Bus nach Kasern und von dort gehen wir dem sogenannten Kreuzweg entlang, der mit seinen holzgeschnitzten Stationen zur Kirche zu Heiliggeist führt. Ursprünglich eine Knappenkirche ist sie heute eine Wallfahrtskirche. Besonders auffällig ist das Kreuz mit dem von Schüssen durchbohrten Christus. Auf der schönen, leicht ansteigenden Naturstrasse wandern wir fast parallel zur schäumenden Ahr, an kleinen Seen mit Enten vorbei, dem Talschluss zu und erreichen nach zirka 1½ Stunden die Adleralm auf 1685 m ü. M. In der Gaststube hat es auch noch für uns ein Plätzchen und bei Musik, Speis und Trank geniessen wir das Hüttenleben. Die praktische «Summercard» ermöglicht eine individuelle Rückkehr zum Hotel, wo wir uns alle um 18 Uhr zum von Bruno und Margrit gestifteten Apéro einfinden. Allen ein herzliches Danke.

Gerti

... und ein weiterer Bericht

Wir versammelten uns um 10.00 Uhr in St. Johann. Nicht weit vom Hotel Steinpent entfernt zog eine Prozession vorbei. Die Ahrntaler feiern diesen Sonntag den hl. Martin. Er ist der Schutzpatron der Bergleute, welche in Prettau Kupfer förderten. Es gab im Ahrntal aber auch andere Schätze in der Tiefe des Berges: Bergkristalle, Basalt und reines Kupfer. Schon ab 1400 bis 1893 und später auch noch von 1957 bis 1971 versuchte man, das Kupfer zu fördern.

Leider war die Ausbeute zu gering und lohnte sich nicht. Die Frauen hatten mehr Glück. Ihr Erfolg waren die kunstvollen Klöppelspitzen, die sich im ganzen Land grosser Beliebtheit erfreuten. Es wurde sogar eine Klöppelschule gegründet. In der Prozession sahen wir diese prachtvollen Trachten aus Seidenschürzen, Klöppelblusen und kunstvoll gestrickten Strümpfen dazu.

Am Nachmittag wanderten wir über Kasern zur Adleralm bis zur Heiliggeistkirche hinauf. Dieses Gebäude ist ein

Prototyp für alle Kirchen im Tal. Sie sind fast alle neugotisch oder barock gestaltet. Der Kirchturm ist dünn und spitz und von dunkelroten Ziegeln oder Schindeln bedeckt. Eindrücklich ist die Harmonie zwischen den Alpbgebäuden, Kirchen und Ställen. Sie sind in die Wiesen, Senken und Matten eingebettet.

Maria Letta

Montag: Franziskusweg

Führer: Markus Weger (Hotelier), Teilnehmende: alle
«Schon wieder ein Weg, der einen an etwas erinnern oder auf etwas einstimmen soll», dachte ich am Anfang der Wanderung, «und dann noch von einem katholischen Heiligen schreiben, wo ich mich doch zum reformierten Glauben bekenne.» Der Weg beginnt ausserhalb von Sand und schlängelt sich im Walde leicht ansteigend in Richtung der Reintalschlucht mit seinen vier mächtigen Wasserfällen, welche zurzeit viel Wasser führen und dabei ein mächtiges Schauspiel abgeben.

Zurück zum Franziskusweg. Er soll die heutig gehetzten Menschen zur Besinnung und Ruhe zurückführen. Zu diesem Zwecke wurden einige Stationen zur Einkehr errichtet, die von einheimischen Künstlern gestaltet wurden. Die Bilder sind entsprechend den Aussagen von Franziskus gestaltet und von Bibelversen unterstützt. Das Ganze beginnt mit der Begleitmelodie von Franziskus: Gelobt seiest Du, mein Herr. Es folgt das Lob des dreieinigen Gottes, die Schwester Sonne, Schwester Wasser, der heilige Franz und Maria, Bruder Feuer, Mond und Sterne und Frieden. Das wohl eindrücklichste Bild. Zwei Gestalten reichen sich die Hände über einen gespaltenen Stein. Dabei richten sich ihre Gesichter zum Himmel. Der Künstler selber wusste wohl, von wo der echte Friede kommt und der menschliche Friede meistens von kurzer Dauer ist. Man lese nur die Zeitung und vergleiche diese mit dem Friedensgebet des hl. Franz oder auch nur die Bibelstelle in Mt. 5.9.



Der Weg führt nun weiter über Schründe und Klüfte, begleitet vom donnernden Tosen der Wasserfälle, einmal näher, dann wieder weiter weg, je nachdem, wo man sich befindet. Es gibt schauerliche Tiefen und auch abgeschlossene Plätze. (Das wäre ein Platz, ein guter, für meine Schwiegermutter). Der Weg selber ist eigentlich für junge Menschen gedacht und wird auch von verschiedenen Jugendgruppen unterhalten. Nach den Stationen Mutter Erde, das Kreuz von San Damiano, Bruder Wind erreichen wir die Station Bruder Tod. Eine Station, die uns älter werdende Menschen beschäftigen sollte, vor allem, was Bruder Franziskus über den Tod geschrieben hat.

Das Ende des Weges betont eine Kapelle, die zu einer strategisch wichtigen Burganlage gehörte und vor einigen Jahren restauriert wurde. Die Einkehr in die Kapelle war eine gute Gelegenheit, uns auf den Tod von Doris Nägeli zu besinnen. Mitten im Leben sind wir plötzlich vom Tod umgeben.

Ich durfte Doris vor 30 Jahren kennen lernen als eine starke, zielstrebige Frau ohne emanzipatorische Allüren. Sie war hilfsbereit, aufrichtig und voller Ideen. Ihr Tod hat uns sicher alle betroffen. Unser Glaube an Jesus Christus gibt uns die Zuversicht, einander in der Ewigkeit wiederzusehen. Abschiednehmen ist immer schwer, darum freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

Markus

Dienstag: Schönbichl

Auf Empfehlung unseres Hoteliers melden wir uns zur Teilnahme an einer vom Tourismusverein Ahrntal ausgeschrieben Tour. Da in der Höhe nahe am Alpenhauptkamm Neuschnee liegt, ändert der Wanderleiter des Naturpark Rieserferner das Programm. Statt zur Ochsenlenke hinten im Reintal geht's nun zum Schönbichl (2452 m ü. M.) Am vereinbarten Treffpunkt in Sand i. Taufers treffen wir 7 SACler auf die ebenfalls teilnehmenden 6 jüngeren Bergwanderer aus Deutschland. Mit dem Bustaxi gehts zum Start der heutigen Tour nach Tesselberg.

In flottem Anfangstempo führt uns der Wanderführer steil durch den Bergwald

empor. Die Waldgrenze liegt dort um die 2000 Meter. An einem Waldameisenhaufen demonstriert uns Mario die Wirkung der Ameisensäure. Ein bisschen auf den Haufen klopfen, die Hände darüber halten und schon sind diese mit der Säure besprüht. Die verdampfende Säure einzuatmen soll gesund sein für die Atemwege. Da das Thema der heutigen Wanderung die Bergflora ist, erzählt uns der Leiter immer wieder allerlei über die Blumen und Pflanzen am Wege. So soll unter einer bodendeckenden Pflanze über der Baumgrenze die Temperatur rund 7° C höher sein als darüber. Einleuchtend ist auch die Aussage, dass die Alpenflora keine sehr tiefen Temperaturen erträgt, da sie den ganzen kalten Winter unter einer dicken Schneedecke liegt bei einer Temperatur um die 0 °C.

Nach einem flacheren Stück über einen Bergrücken bestaunen wir vor dem steilen Schlussumstieg zum Gipfel die Aussicht. Im Westen der Ortler, im Süden die Praxer und Sextener Dolomiten und die eisgepanzerte Marmolada. Gipfel reiht sich an Gipfel. Beim Verzehren der Mittagsverpflegung auf dem Schönbichl ist nichts mehr von der Fernsicht vorhanden. Sind die Schneegraupel, die uns der starke Wind ins Gesicht bläst das Ende des trockenen Wetters? Zum Glück nicht.

Im Abstieg wird auf der Tesselbergalm eingekehrt. Frische Ziegenmilch oder ein kühles Bier, beides ist hier vorhanden, ebenso ein feines Speckbrettchen, das Markus grosszügig mit den Tischnachbarn teilt.

Auf breitem aber steilem Weg gehts nun wieder durch den Wald zu unserem Ausgangspunkt zurück. Der Wanderführer äussert sich lobend über die gute Leistung unsere Gruppe bei Auf- und Abstieg von je 1000 Höhenmetern. Besonders unser 83-jähriger Röbi erhält ungeteilte Bewunderung.

Es war eine schöne, lohnende Tour.

Karl

Wanderung ins Reintal ...

Leitung: Heiri Lippuner, 11 Teilnehmende

Der Blick talaufwärts zu den mit Neuschnee bedeckten Tannen reizt nicht unbedingt zu grossen Touren, trotzdem fahren 15 Pizöler kurz nach 9 Uhr talabwärts. Drei Frauen verlassen uns für einen Tag in Sand

in Taufers und Bruneck. Das restliche Dutzend wählt den Weg ins Reintal und lässt sich vom Bus dem wild schäumenden Bach entlang auf 1570 Meter hinauf fahren. Kalt ist beim Aussteigen, der Wind weht eisig, einzelne Regentropfen fallen, die Bergspitzen sind mit Wolken verhangen. Wir werfen einen Blick in die mit wunderschönen Malereien ausgestattete neugotische Kirche von Rein, die vor rund hundert Jahren anstelle des alten Kirchleins, von dem nur noch der Turm steht, gebaut wurde.

Nun gehts gemächlich aufwärts durch prachtvolle Blumenwiesen voller Margeriten, Rapunzeln, rotem und gelbem Klee, Storchschnäbeln etc. Richtung Bachertal/ Ursprungtal.

Wir erreichen die Jausenstation Inderederhof auf 1673 Metern. Da die nächste Einkehrmöglichkeit erst wieder fast bei der Bushaltestelle ist, entschliessen wir uns zu einem etwas früheren Mittagshalt – wir wollen uns doch den Appetit aufs Kuchenbuffet im Hotel nicht verderben!

Der Wettergott meint es noch einigermaßen gut mit uns. Aus den wenigen Tropfen beim Aufbruch wird zum Glück kein Dauerregen. Auf einem angenehmen Waldweg wandern wir weiter bis zur Abzweigung ins Ursprungtal. Nach der Brücke wählen wir den Weg talauswärts. Die Überquerung des nächsten Baches stellt einige Anforderungen, da die Steine vor und nach der Brücke halt so gross und nicht alle Beine so lang sind. Weiter gehts bei Vogelgezwitscher und munteren Gesprächen den Wald hinunter, über ein weiches, mit Wurzeln durchsetztes Waldweglein. Die Luft ist rein und voller Tannenduft.

Wir erreichen eine Baustelle mit grossen Baumaschinen und entsprechendem Lärm. Die Erde ist aufgegraben und aufgeweicht, zum Glück gibts nasses Gras zur Reinigung. Der heftige und kalte Wind begleitet uns wieder auf dem Weg dem rauschenden Bacherbach entlang bis zur Bushaltestelle.

Danke, Heiri, für den schönen, gemütlichen Tag!

Berti

... und gleich noch ein Bericht

Mit dem Bus fahren wir durch die Dörfer

Luttach, Sand in Taufers ins Reintal nach dem Dorf Rein und unternehmen eine Rundwanderung ins Bachertal.

Es heisst von diesem Tal, es gebe dort eine «Moralalp». Die Kurie hatte die Aufsicht über die Anstellung des Alppersonals. Nur Männer oder nur Frauen durften für eine Alpsaison gewählt werden, aber ja nicht gemischt. Dies ist urkundlich festgelegt.

Wir verpflegten uns aus dem Rucksack und kehrten zum Ausgangspunkt zurück. Die Alpenflora erfreute uns hier und ich konnte meine botanischen Kenntnisse anwenden, zum Beispiel die kriechende Nelkewurz, das Goldene Fingerkraut, die Aurikel, die Gemswurz, der Blaue Eisenhut, die Glockenblume, das männliche Knabenkraut und schliesslich das Gänsefingerkraut.

Alles in allem war es eine prächtige Wanderung voller Düfte in der Luft und Farben fürs Auge und gute Kameradschaft fürs Gemüt. Im Hintergrund leuchtete der weiss verschneite Schwarzenstein und im Vordergrund das Schloss Taufers und daneben der rauschende Reinbach.

Maria Letta

Mittwoch: Grosser Panorama-Rundweg Speikboden

Beim Aufstehen heute früh regnet es ziemlich stark. Trotzdem rüste ich mich für die bevorstehende Tour. Beim Frühstück wird von unsern beiden Tourenleitern bekannt gegeben, dass wir um 8.38 Uhr den Bus besteigen, um uns auf den Weg zu den Ausgangspunkten zu machen. Entscheiden können wir dann immer noch vor Ort, was wir nun tun wollen.

Mit dem Bus fährt die Gruppe Karl (Karl und 9 SACler) nach Drittelsand zur Talstation der Speikbodenbahn. Rasch wechseln wir unser Transportmittel. Die Kabinenbahn bringt uns mühelos zur Speikboden-Bergstation auf 1958 Metern. Nach kurzer Beratschlagung wird klar, dass wir die Tour in Angriff nehmen wollen. Das Wetter ist bewölkt, leicht kühl, zum Wandern und Touren ideal. Wir steigen von der Bergstation auf zum kleinen Nock auf 2224 Metern. Uns faszinieren neben der Landschaft auch die gut gebauten Wege. Auf weiten Strecken dieser Tour sind sie aus



Steinplatten gemacht und vielen, vielen Treppenstufen aus Steinblöcken. Das Gehen auf diesen Wegen ist gut und absolut gefahrlos und die Wege werden nicht durch die Erosion zerstört. Vom kleinen Nock aus haben wir eine tolle Aussicht ins Ahrntal.

Weiter geht unser Weg an der Flanke des grossen Nock vorbei und weiter über den Grat zum Speikboden-Gipfel auf 2527 Metern. Auf dem Grat machen wir im Windschatten eine kleine Rast. Es weht zeitweise ein giftiger Wind, der uns aber nicht von unserem Vorhaben abhalten kann. Auf dem Gipfel geniessen wir die Rundschau. Wir sehen die Zillertaler Alpen, die Dolomiten und unzählige kleinere und grössere Gipfel, von denen ich keine Ahnung habe, wie sie heissen. Die Sicht ist gut und wir freuen uns daran.

Der nächste Gipfel ist der Sonnenklar-Nock auf 2390 Meter. Wir erreichen ihn an der Bergstation der Sonnenklar-Sesselbahn vorbei.

Auf allen drei Gipfeln beehrt Markus das Gipfelbuch. Nun beginnt der Abstieg zur äusseren Michlreis-Alm auf 2002 Metern. Durch Alpenrosenfelder, an Enzianen vorbei auf zum Teil neu erstellten Wegen erreichen wir unser Etappenziel. Hier können wir unseren Hunger und Durst stillen. Der fröhliche, junge Hüttenwart verpflegt uns aufs Köstlichste und ist so erfreut über unsere Trinkgelder, dass er jedem noch

einen Schlüsselblumenschnaps offeriert. Frisch gestärkt nehmen wir die letzte Etappe unter die Füsse: zur Bergstation der Speikboden-Bahn. Gemütlich lassen wir uns auf 950 Meter hinunterfahren. Dass uns der erste Bus, wegen besetzt, einfach stehen lässt, trübt unsere Freude an der gelungenen Wanderung keineswegs.

Vielen Dank, Karl, für die tolle Tour und deine Superführung.

Bruno Schindler

Wanderung über Weissenbach zur Speikbodenalp

Leitung: Heiri Lippuner, 12 Teilnehmende

Ohne Proviant machten wir uns auf den Weg. Per Bus nach Weissenbach und dann per Pedes zur Speikbodenalp. Immer wieder gab es ein Schauspiel. Das Rauschen der verschiedenen Wasserfälle verlangte unsere ganze Aufmerksamkeit, damit wir ja nichts Sehens- und Hörenswertes verpassten. Ein sanftes Lüftchen brachte uns Kühlung beim Aufstieg über die Michlreisalm. Ein Zickzackweg bescherte uns viele Aussichtsplätze, wo wir eine gute Weitsicht genossen, da der alte «Werdenberger» auch im Ahrntal – aber von Norden her – tätig ist. Mit einem beträchtlich grossen Hunger kamen wir auf der Speikbodenalp an, wo es Kaiserschmarren, Nockerl, Knödel usw. auf dem verlockenden Speisezettel zur Auswahl gab.

Ein technisch ausgereiftes Beförderungsmittel brachte uns ins Tal zurück.

Für die umsichtig organisierten Wanderungen danken wir dir, Heiri, herzlich.

Maria Letta

Donnerstag: Wanderung ins Klausenbachtal

Leitung: Karl Meier, 11 Teilnehmende

Das Klausenbachtal mündet bei Steinhaus/Cadipetra aus der Durreckgruppe kommend ins Ahrntal. Wie fast alle Seitentäler dieser schönen Landschaft steigen diese rapid in die Höhe. Zum Beispiel haben wir hier auf einer Tallänge von Steinhaus bis zum Klausensee (3 km) einen Anstieg von 1112 Metern. Dies fordert für den Wanderer schon eine beachtliche Leistung. Zum Glück gibt es eine Seilbahn, die uns auf 1602 Meter hinaufbringt. So konnten wir hier in alter

Frische die Rundtour vorbei an der Speck-, Schnaps- und Baurchaftalm beginnen.

Das Ziel, den Klaussee, erreichten wir nach einem schweisstreibenden Aufstieg. Es ist schwierig, die Schönheit des Südtirols zu beschreiben. Weniger schwierig zu schildern ist allerdings die «Verpistisierung» dieses ehemaligen wunderbaren Klausenbachtals. Von allen Seiten stürmen autobahnähnliche, flachgewalzte, künstlich begrünzte mit möglichst wenigen «Buckeln» versehene Pisten zu Tale. Wie sagte Schiller in seinem Gedicht «Die Glocke»: Gefährlich ist's den Leu zu wecken, gefährlich ist des Tiger's Zahn, doch der Schrecken aller Schrecken ist der Mensch in seinem Wahn. Hier haben wir ein lebendiges Beispiel.

Doch genug des Lamentierens. Schauen ich meine Kameraden und Kameradinnen an, wird es mir wieder wohler ums Herz und die nötigen Sprüche fallen, um den Frust wegzulachen. Die Tourismusindustrie hat sich halt wie jede andere auch den menschlichen Bedürfnissen anzupassen.

Vom Klaussee aus sehen wir auf der gegenüberliegenden Talseite des Ahrntales die Zillertalerberge, vor allem die Schneespitze, Gabelspitze, Grosse Löffelspitze, Glockhaus und Jagdhausspitze. Tagelang haben sie sich in Wolken gehüllt und haben uns durch ihre Höhe und Mächtigkeit vom Unwetter, das im Norden herrschte, verschont.

Weiter führt uns der Weg über die Breite Rast und der Baurchaftalm nach vier Stunden Wanderung zur Bergstation der Klausbergbahn zurück.

Unterwegs tat sich – ganz im Gegensatz zum Aufstieg – eine wunderbare Pflanzenwelt auf. Ich kenne nur die Alpenrose aber so wie ich hörte, gab es Ehrenpreis, Glockenblumen, Thymian, die blaue Waldrebe, blauen und gelben Enzian (Schnaps), Kuckuckslicht, die gefiederte Nelke und die Steinnelke sowie verschiedene Kerbel und die Brunelle.

Wandern und Schauen gibt Hunger und Durst. So kehrten wir beim Baurchaftalmwirt ein. Speckbrettel, Knödel und Kaiserschmarren fanden ihren Absatz. Bier, Milch und Wasser löschten den Durst. Schaut man das Angebot in diesen Jausestationen genauer an, erinnert es uns oft

an unsere einheimische Kost. Mit Sehnsucht denke ich manchmal an die Speckknödel meiner Grossmutter aus Zernez zurück oder an eine Brotsuppe, welche im Engadin gleich gemacht wird wie im Aostatal. Oft sind diese «Spezialitäten» aus Speiseresten entstanden.

Müde, aber glücklich kamen wir dank des technischen Hilfsmittels in Form einer Seilschwebbahn wieder in Steinhaus an.

Markus Letta

Freitag: Da warens nur noch vier

Einige Wünsche waren für diesen letzten Tag im Ahrntal noch offen. Karl, Markus, Franz und Christian kamen mit dem Bus nach Rein im Reintal gefahren. Über Robiser Schupfen und dann steil zur Mayerhoferalm erreichten wir den Vegetationsweg auf 2200 m ü. M. Über Stock und Stein und auf und ab durften wir 4 Stunden gehen bis zur Brettljause. Somit bekam dann dieser Weg den Spitznamen Vegetarierweg. Die Stimmung war sehr gut und wurde mit den immer wieder treffenden Einlagen von Markus Letta sogar noch gesteigert. 2 Stunden, bis der nächste Bus fährt oder 1 Stunde Abstieg nach Sand in Taufers standen zur Auswahl und so entschieden wir uns dann für Variante 2. Damit verliessen wir das Reintal mit seinen steilen und wilden Seitentälern. So endete der letzte Tag wie die vergangenen fünf – sehr positiv. Im Namen von allen möchte ich Karl bestens danken für die gute Führung dieser 6 Tage im Ahrntal.

Christian Gantenbein

Sonnenklar: Michlreisalm

Für Heiris letzte Wanderung dieser Woche entscheiden sich sechs Wanderinnen und drei Wanderer. Mit Bus, Gondelbahn und Sessellift gehts nochmals ins Ski- und Wandergebiet Speikboden. Bei schönstem Wetter sind wir schon um 10 Uhr auf 2400 m, dem Aussichtspunkt Sonnenklar. Wir geniessen die herrliche Aussicht auf die vielen, meist noch schneebedeckten Berggipfel und Täler, aus denen schäumende Bergbäche zu Tale donnern. Die steilen Hänge sind grösstenteils bewaldet, dazwischen liegen Berggüter, in die schmucke Bauernhäuser eingebettet sind.

Wir rüsten uns zum Abmarsch, bald haben wir das Gipfelkreuz des Sonnklar-Nock erreicht. Machen noch einen kurzen Fotohalt. Gerti will noch alle im Gipfelbuch verewigt haben, bevor uns der Weg teils auf dem Grat, teils dem Hang entlang sachte talwärts führt. Neben den letzten Schneeresten blühen noch einige Soldaneln im noch braunen Gras, daneben hat es bereits Sonnenröschen, kleine Anemonen, dunkelgrüne Pölsterli mit winzigen weissen Blümchen und Grüppchen von Enzian. Auf 2200 Meter Höhe kommen wir zu den ersten sturmzerzausten Arven und Lärchen.

Der Weg schlängelt sich zwischen Alpenrosen und lockerem Arvenwald immer weiter talwärts zu einem kleinen Moor und schon ist das Ziel für den Mittagshalt in Sicht.



Pünktlich um 12 Uhr erreichen wir die Jausestation äussere Michlreisalm, wo sich jeder nach seinem Gluscht verpflegen kann. Frisch gestärkt nehmen wir noch den halbstündigen Weg zur Gondelbahn unter die Füsse. Die Bahn bringt uns sogleich zur Bushaltestelle. So sind wir bereits um 15 Uhr wieder im Hotel zurück. Diese Wanderung ist betreffs Wetter, Fernsicht und Temperatur der krönende Abschluss dieser Woche.

Den Leitern möchten wir nochmals bestens für die vorbildliche Organisation der diesjährigen Senioren-Tourenwoche danken, die bei bestem Wanderwetter unfallfrei verlief.

David und Maria Gasenzer

Genusswanderung für Daheimgebliebene

Donnerstag, 25. Juni 2009

Leitung Hans Leuzinger

Teilnehmende: Eva Müzenberg, Margaritha und Hanspeter Hug, Leo Haldner, Ruth und Hans Giger, Heidi Eggenberger, Jacques Jann, Paul Hartkopf, Hans Kalberer, Felix Egert, Christian Kehl, Willi Hinder

Das unbeständige Wetter führte zur Verschiebung der Wanderung auf heute Donnerstag. Es hat sich gelohnt. Um 9.15 Uhr kann Hans Leuzinger auf dem Platz des Restaurant Drei Könige in Sevelen die Teilnehmenden begrüßen. Er schildert die vorgesehene Route: Schluchentweg – Oberschan – Malans – Gretschins – Ruine Wartau – Brochne Burg – Sevelen. Etwas skeptisch äussert sich der Tourenleiter über den bevorstehenden Aufstieg durch die Schlucht. Der Regen der letzten Tage könnte das Gehen durch den glitschigen Weg fast verunmöglichen. Die Senioren aber nehmen mutig den vorgesehenen Aufstieg durch das Geissbergtobel in Angriff, «Dreck hin oder her!» «War es Schwierigkeitsgrad T2, T3 oder mehr?», wird gerätselt. Aus den verschiedenen Beschriftungen lässt sich einiges über den Segen des Wassers, aber auch über seine Gefahren ableiten. Interessant sind die Hinweise über die geologischen Zusammenhänge. Hans versteht es ausgezeichnet, immer wieder die entsprechenden Kommentare zu geben.

Auf Valschnära geht es auf der Fahrstrasse weiter über Matinis entlang dem unter Schutz stehenden Schanerriet. Ein Kleinod ist das Schulhaus Oberschan mit dem kleinen Glockenturm. Es wird gerade Mittag geläutet. Im heimeligen Restaurant Rode nimmt die Gruppe eine Stärkung in flüssiger Form ein. Auffallend ist der saubere, noch weitgehend intakte Dorfkern mit gepflegten Gärten und blumengeschmückten Häusern. Dem Bachlauf entlang gehts zuerst hinunter und dann hinauf nach Gretschins. Die schicke St.-Martins-Kirche mit ihrem Käsbissenturm und dem gotischen Chor wurde 1493 erbaut. Vor der Kirche steht eine mächtige Linde, das eigentliche Wahrzeichen des Dorfes.

Weitere Bilder unter www.sac-piz-sol.ch (Galerie)

Bildcombo: Christian Kehl



Wie die Überlieferung berichtet, ist der Baum als Zeichen der Auferstehungshoffnung während der letzten Pestzeit im 17. Jahrhundert auf das Grab von sieben Männern mit dem Vornamen Hans gepflanzt worden. Diese «Hansen» seien allesamt am gleichen Tag am Schwarzen Tod gestorben.

Die auf dem St.-Martins-Hügel weithin sichtbare Burgruine Wartau ist das nächste Ziel. Am Bürger-Rebberg vorbei folgt der steile Aufstieg. Die zentrale Hauptburg wurde um 1225 erbaut. Es lassen sich vier erhaltene Geschosse anhand der Lichtöffnungen unterscheiden. Bemerkenswert ist ein Kamin und die in eine Mauer eingelassene Abortnische. Die Höhe des Turmes beträgt 22 Meter und die Mauern sind bis 1,75 Meter dick. 1911 gelangte die Ruine durch eine Schenkung an die Gemeinde Wartau.

Nach längerem Mittagshalt führt die Wanderung weiter durch das Gretschinsersholz an der «Brochne Burg» mit den interessanten Geländeformationen und hohen senkrecht abfallenden Felswänden vorbei

zurück nach Sevelen, wo im «Drei Könige» der Schlusstrunk konsumiert wird.

Die gemütliche und angenehme Wanderung mit vielen Eindrücken wird in guter Erinnerung bleiben. Vielen Dank, Hans, für die flotte Organisation und die sehr interessanten Erläuterungen.

Willi Hinder

Rund um den Mürtschenstock

Mittwoch, 1. Juli 2009

Leitung: Robert Küng

34 Teilnehmende

Am Bahnhof Mühlehorn sind alle 34 Teilnehmenden mit der SBB oder Privatautos pünktlich eingetroffen. Die Kleinbusse für die Fahrt nach Hüttenberg (1018 m) stehen fahrbereit auf dem Bahnhofplatz. Diese bringen uns in grossen und engen Kehren nach Hüttenberg. Im Bergrestaurant wird schnell Halt gemacht und bald danach



sind wir im Aufstieg zum lieblichen Talalpsee. Grosse Quellwolken geben uns Schatten im Aufstieg zur Mürtschenfurggel (1840 m). Im Norden über Amden entleert sich ein Gewitter mit Blitz und Donner. Wir bleiben verschont vom Gewitterregen. Die Sonne vertreibt die grossen Wolken und mit etwas Verspätung erreichen wir die Alp Robmen (1750 m). Der Alphirt konnte uns verschiedene Getränke anbieten und so unseren Durst stillen. Wir nehmen Abschied von der Alp und vom Mürtschenstock und talwärts schreiten wir nach Hüttenberg. Hier holen uns die Busse wieder ab und mit Verspätung kommen wir in Mühlehorn an. Zu einem Abschiedstrunk reichte die Zeit immer noch, bevor uns die Züge wieder nach Hause führen.

Lieben Dank, Robert, für die perfekten Vorbereitungen dieser anspruchsvollen Bergtour. Das Glarnerland am Walensee mit dem imposanten Mürtschenstock hast du uns näher gebracht.

Willi Zurburg

Amden – Arvenbühl – Fliegenspitz

Freitag, 10. Juli 2009

*Leitung: Ruth Zurburg
16 Teilnehmende*

Auch diesmal geniessen wir den Startkaffee, das Zusammensitzen in erwartungsfroher Runde. Abmarsch in Arvenbühl (1273 m) um viertel nach zehn. Unter uns liegt der Walensee, nach Osten steht imposant der Leistchamm, im Süden der Mürtschenstock, den viele von unserer Gruppe am 1. Juli bei sonnigem Wetter umwanderten. Die kühle Witterung ist ideal für den Aufstieg. Nach Looch (1535 m) wiegen sich Wollgrasblüten im Ried, Knabekraut leuchtet. Der nun nasse Weg und ein frischer Wind tun der guten Stimmung keinen Abbruch.

Um zehn nach zwölf erreichen wir den Fliegenspitz (1703 m). Schon vorher, auf dem windigen Grat, bewundern wir die

Aussicht zu den stets imposanten Churfirsten, zu Leistchamm, Guggeien, Speer, Stockberg, Windenpass, Lütispitz, Hundstein, Säntis, Altmann, Wildhauser Schafberg. Wolken ziehen dahin, verdecken einmal diesen, dann jenen Gipfel.

Vom Wind geschützt halten wir eine knappe Stunde Mittagsrast. Der Abstieg über Bärenegg – Saum – Vorder Höh (1537 m) ist nass. Wieder Wollgras, Knabekraut und Arnika, im Wald stossen wir auf Eierschwämme. Trotz leichtem Regen ertönt ein Jauchzer. Als wir um 15.10 Uhr bei der Bushaltestelle Arvenbühl eintreffen, bietet sich ein Brunnenbecken zur Reinigung der Schuhe an. Gratiszeitungen auf der Sitzbank haben für einmal einen Zweck. Es muss ein heiterer Anblick gewesen sein, wie eine Gruppe bejahrter Berggängerinnen und Berggänger ein Bein zum hohen Beckenrand stemmt, lehmige Schuhe ins Wasser taucht und mit Zeitungen fegt.

Vielen Dank, Ruth, für die gut organisierte, schöne Wandertour.

Werner Peter

Parpan – Sanaspans – Lenzerheide

Donnerstag, 16. Juli 2009

Leitung: Karl Meier

Mit Bahn und Postauto führen wir nach Parpan. Nebst Karl waren es noch weitere 12 Pizöler, die nach dem Startkaffee aufbrachen, um den Weg nach Sanaspans unter die Füsse zu nehmen. Es hat sich gelohnt, die Tour um einen Tag zu verschieben. Bei herrlichem Sommerwetter waren wir schon wieder froh, dass im ersten Teil unseres Aufstieges der Fichtenbergwald hie und da Schatten

spendete. In Waldlichtungen blühten immer wieder grössere Gruppen von Alpendost und Milchlattich. Auf der Alp Scharmoir stärkten wir uns kurz aus dem Rucksack. Vom schön gelegenen Rastplatz an einem Speichersee hatten wir einen ungetrübten Blick auf den Heidsee, Calanda, Stätzerhorn, Danis und Piz Scalottas. Über und hinter uns erblickten wir das Parpaner Rothorn, Weisshorn und Schwarzhorn.

Über Weiden und aufgelockerte Fichten und Föhrenwälder gelangten wir zu unserem nächsten Ziel, dem Wasserfall des Sanaspansbaches. Anschliessend bewältigten wir noch den letzten 40-minütigen steilen Aufstieg. Zuoberst beim Überqueren des Baches wurden wir von einem prächtigen Blumenmeer überrascht. Auf der Alp Sanaspans nahmen wir gemächlich das Mittagessen ein. Die einen aus dem Rucksack, die anderen in der Alpwirtschaft (Kaiserschmarren und Chähörnli). Zu Kaffee und Kuchen waren wieder alle vereint.

Nach der ausgiebigen Mittagspause stiegen wir zur Post Lenzerheide ab. In einem heissen Bahnwagen trafen wir pünktlich in Sargans und Buchs ein.

Karl, du hast uns eine schöne Tour organisiert, besten Dank.

Gerhard Gall



Der Augsburger Höhenweg

«Was willst du in die Ferne schweifen...» Ich kenne die zweite Hälfte dieses sinnvollen Zitates. Trotzdem möchte ich diesmal einen kleinen «Jump» ins benachbarte Ausland machen. Umso mehr als sich die Ausgangs-Talorte in gut einer Stunde mit EC und Landbus der ÖBB erreichen lassen.

Von St. Anton a. A. bis Landeck erstreckt sich das Stanzertal. Links und rechts wird dieses verkehrsreiche Tal von zwei grossartigen Gebirgsketten eingerahmt. Südlich erhebt sich die Verwallgruppe mit dem vergletscherten Eckpunkt des Hohen Riffers. Nördlich laden die Lechtaler Alpen zu Wanderungen und Gipfeltouren ein. Besonders die kühn angelegten und gut markierten alpinen Höhenwege bieten grossartige Erlebnisse. Eine ganze Anzahl von günstig gelegenen Hütten des Deutschen Alpenvereins DAV ermöglichen fast beliebige Kombinationen und Variationen. Der sogenannte Augsburger Höhenweg zwischen der Augsburger und der Ansbacher Hütte im östlichsten Teil der Lechtaler Alpen ist sicher der schönste und eindrucklichste dieser Übergänge. Er führt abenteuerlich durch wilde zerrissene Bergflanken und einsame Kare und erreicht beim Dawinkopf beinahe die 3000-Meter-Marke. Für trittsichere und schwindelfreie Alpin-Wanderer ist diese durchgehend gut markierte Route auf jeden Fall eine besondere Tour! Ausgangspunkte sind wie gesagt die Augsburger Hütte, die von Grins in etwa 3 Stunden erreicht wird, oder die Ansbacher Hütte oberhalb Schnann durch die spektakuläre «Schnanner Klamm», ebenfalls in etwa 3 Stunden zu erreichen. Ich beschreibe im Folgenden die Tour von der Ansbacher zur Augsburger Hütte. Ich betrachte diese Richtung vorteilhafter, begeht man auf diese Weise die schwierigeren und heikleren Abschnitte mehrheitlich im Aufstieg, was erfahrungsgemäss leichter ist als im Abstieg.

Die Route

Von der Ansbacher Hütte dem guten Bergweg nach bis zur Winterscharte. Bis hierher werden zwei Abzweigungen passiert, die erste führt zum Kaiserjoch Haus, die zweite unmittelbar beim Winterjoch zur Memminger Hütte. Vom Winterjoch führt der Weg in eine schöne Senke hinunter. Hier beginnt es jetzt richtig! Der schmale, kiesige Weg schlängelt sich nun durch die wild zerrissenen Flanken des Stierloch- und des Schwarzlochkopfes. Von der gegenüberliegenden Ansbacher Hütte aus gesehen scheint es schwer vorstellbar, dass hier ein Weg möglich ist. Mehrere Runsen werden gequert und einige mit Drahtseilen versehene Aufschwünge überwunden, bis man auf einem aussichtsreichen Rasenhang in die Geröllmulde unter dem Parseerjoch wechseln kann. Das Parseerjoch markiert schliesslich etwa die halbe Wegstrecke. Direkt oberhalb des Joches befindet sich für Notfälle das Roland-Ritter Biwak.

Die folgende Querung durch die steile Nordflanke des Feuerkopfs bis zur Dawinscharte (2650 m) ist schmal und recht ausgesetzt. Das Weglein verläuft in feinsplittigem Schiefer oder in fest gepresster Erde, mit kleinen geformten Tritten, die in jedem Jahr nachgebessert werden. Unterbrochen wird die Querung durch einen kurzen Abstieg über eine brüchige Rippe und durch die leichte Kraxelei an der «Gelben Scharte». Den Übergang vom Weglein zu den ersten Felsen dieser Scharte bildet eine steile, meist schneegefüllte Rinne. Ein paar fixe Seile erleichtern den Übergang. Die «Gelbe Scharte» selbst ist gut gestuft und mit mehreren Drahtseilen entschärft. In der Dawinscharte zeigt eine Tafel, dass man von hier direkt nach Strengen absteigen könnte. Ein sogenannter Not-Abstieg, wenn auch ziemlich lang! Über einen felsig gerölligen Rücken, später wieder in der Flanke und zuletzt über den steilen Nordgrat kommt man auf den Dawinkopf, mit

2970 Metern der höchste Punkt mit prächtiger Aussicht! Etwa 5 Meter vor dem Gipfelkreuz zeigt ein Täfelchen mit der Routennummer 633 den Beginn des Abstiegs über den Ostgrat. Dieser ist zuerst schmal, aber auch wieder mit mehreren Drahtseilen versehen. Bald führt der Weg wieder in die Flanke, überquert einen Ausläufer der Bockgartenspitze und leitet schliesslich zum kleinen Firnfeld des Grinner Ferners. Gegen Norden schliesst die markante Patrolscharte die Firnmulde ab. Bei vereistem Firn kann man rechter Hand leicht über Geröll zum tiefsten Punkt der Firnmulde absteigen. Hier zeigt eine Tafel den direkten Abstieg durch die steile, geröllige Gassilschlucht zur Augsburger Hütte. Etwas länger, aber einfacher kann man über die Patrolscharte zur Augsburger Hütte kommen. In der Patrolscharte zweigt übrigens der Übergang zur Memminger Hütte ab, der sogenannte «Spiehler-Weg», der auch ein paar ausserordentlich interessante Abschnitte aufweist.

Nach einer wohlverdienten Rast in der schönen Augsburger Hütte folgt als Ausklang dieser besonderen Tour schliesslich noch der etwa 2-stündige Abstieg nach Grins, wo der Landbus nach Landeck verkehrt und den Anschluss für die Rückreise mit dem EC gewährleistet.

Beste Jahreszeit: August bis September

Ausrüstung: Da die Route bis an die 3000-Meter-Marke reicht und sich der Schnee oft lange in den nordseitigen Querungen hält, ist die Mitnahme eines Pickels empfehlenswert. Am besten auf den Hütten nachfragen.

Bewertung: T5. Lange, anspruchsvolle Alpin-Wanderung, zirka 8 Stunden von Hütte zu Hütte

Karten: LK 1:50 000, Blatt 239 Arlberg (endet beim Dawinkopf) / Kompasskarte 1:50 000, Blatt 33 Arlberg

Werner Hungerbühler, Grabs

Datum	Tour	Skala	Leitung	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi/Do	02./03. Bergwanderung Lukmanier – Cadlimohütte	T3	Willi Zurburg				■
Mi	02. Seniorenstamm Selva, Trübbach	–					■
Sa/So	05./06. Hochtour Ringelspitz	Z5	Walter Brühlmann			■	
Di	08. Senioren-Tourenleiter-Höck Wiesli	T2	Seniorenteam				■
Do–Sa	10.–12. Bergtour Fextal	T4 +T5	Stewart Bryce			■	■
Sa/So	12./13. Klettern Grimsel	III–VI	Melanie Kühne, Dani Benz und Roman Hinder	■	■		
Sa/So	12./13. Bergtour Pizzo di Claro	T4	Marius Bur			■	
Mi	16. Bergtour Dischmatal – Sertigtal	T3	Margrith Dornbierer				■
Do	17. Sektions-Tourenleiter-Höck bei Käthi Guntli	–	Marius Bur			■	
Sa	19. Klettergartentraining	III–VI	Roman Hinder		■		
Sa–Sa	19.–26. Senioren-Bergtourenwoche Ahrntal	T1/T4	Seniorenteam				■
So	20. Biketour mit Alvierbesteigung	T3	Käthi Guntli			■	
Mi	30. Stamm Sandi, Bad Ragaz	–					■
Sa/So	26./27. Klettern im Tessin mit Zelt	II–V	Stefan Eggenberger	■			
Sa/So	26./27. Kletterhochtour Gross Litzner – Seehorn, Überschreitung	S–Z5	Bergführer Thomas Good	■			

TOURENPROGRAMM OKTOBER 2009

Datum	Tour	Skala	Leitung	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Do/Fr	01./02. Bergtour Faulhorn	T3	Margrit Dornbierer				■
Sa/So	03./04. Klettern Zimba – das Matterhorn Vorarlbergs	III–IV	Bergführer Thomas Good			■	
Di	06. Kulturwanderung	T1	Felix Egert				■
Mi	07. Seniorenstamm Selva, Trübbach	–					■
Sa/So	09./10. Klettern im Tessin	II–V	Stefan Eggenberger und Hans Rusch	■			
M	14. Suonenwanderung im Baltschiedertal	T2	Christian Kehl				■
So	18. Höhlentour	–	Bergführer Alfons Kühne	■			
Sa/So	24./25. Klettern im Süden (Tessin oder Chiavenna)	III–VI	Roman Hinder		■		
So	25. Bergtour Alpsteingebiet	T5	Marius Bur			■	
Mi	28. Wanderung Mühlbach – Rundgang (½ Tag)	T2	Heidi Eggenberger				■
Mi	28. Stamm Sandi, Bad Ragaz	–				■	■
Sa	31. Kurs Tourenplanung, Teil 4	–	Walter Brühlmann				■
Sa	31. Schluss-Klettern und Fotohöck		Stefan Eggenberger	■			

Klettern Grimsel

Datum: Samstag/ Sonntag, 12./13. September 2009

Leitung: Melanie Kühne

Ausschreibung unter JO

Klettern im Tessin

Datum: Freitag/Samstag, 9./10. Oktober 2009

Leitung: Stefan Eggenberger und Hans Rusch

Besammling: 9.00 Uhr, Bahnhof Sargans

Programm: Fahrt nach Tenero, Zelte aufbauen, klettern, slacklines, baden, essen, schlafen und nochmals klettern

Verpflegung: aus dem Rucksack, der Znacht ist organisiert

Ausrüstung: alles Klettermaterial, wer hat Zelt, Schlafsack, Mätteli, Sonnen- und Regenschutz, Badezeug, Teller, Besteck, Tasse und gute Laune

Bewertung: II–V, sehr leichte bis schwere Plattenklettereien in der Sonne

Kosten: Fr. 45.–

Teilnehmerzahl: 12

Anmeldung: bis Sonntag, 6. September 2009, an:

und Auskunft: Stefan Eggenberger

Kirchbünststrasse 5

9472 Grabs

Telefon 078 722 03 34

E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Höhlentour

Datum: Sonntag, 18. Oktober 2009

Leitung: Alfons Kühne (Bergführer)

Besammling: 8.00 Uhr, Bahnhof Sargans

Programm: ein Stück fahren zur Höhle (wo??)

Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: Helm, Klettergurt, Stirnlampe, Kleider, die beim Kriechen schützen und etwas Dreck ertragen, Kleider zum Wechseln für die Heimfahrt

Bewertung: Höhle

Kosten: Fr. 20.– bis 30.–

Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung: bis Donnerstag, 15. Oktober 2009, an:

Alfons Kühne

Madrus 13

7317 Valens

Telefon 081 302 50 44

Auskunft: Samstag, 17. Oktober 2009

bis 20.00 Uhr

Telefon 081 302 50 44

Schluss-Klettern

Datum: Samstag, 31. Oktober 2009

Leitung: Stefan Eggenberger und Alfons Kühne

Besammling: 9.00 Uhr, Bahnhof Sargans

Programm: Klettern im Klettergarten Brocha Burg. Es wird geklettert, abgeseilt, evtl. Seilbahn

Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: klettermässig

Bewertung: für neue wie auch alte Kibeler

Kosten: Fr. 15.–

Teilnehmerzahl: so viele wie möglich

Anmeldung: bis Freitag, 30. Oktober 2009, an:

und Auskunft: Stefan Eggenberger

Kirchbünststrasse 5

9472 Grabs

Telefon 078 722 03 34

E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Fotohögg

Datum: Samstag, 31. Oktober 2009

Leitung: Alfons Kühne und Stefan Eggenberger

Besammling: ab 18.30 Uhr, Schulhaus Grabserberg

Programm: Gemütliches Beisammensein, Fotos vom vergangenen Jahr anschauen

Verpflegung: wer will, kann etwas mitbringen

Ausrüstung: gute Laune

Bewertung: kommt auf die Fotos an (lustig bis peinlich)

Teilnehmerzahl: so viele wie möglich, mit Kind und Kegel

Anmeldung: bis Samstag, 31. Oktober 2009, an:

und Auskunft: Stefan Eggenberger

Kirchbünststrasse 5

9472 Grabs

Telefon 078 722 03 34

E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Klettern Grimsel

Datum: Samstag/ Sonntag, 12./13. September 2009
 Leitung: Melanie Kühne
 Besammlung: 7.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Klettern und zelten in der Region Grimselpass – Meiringen
 Verpflegung: Lunch selber mitnehmen, Frühstück und Abendessen werden organisiert
 Ausrüstung: Kletterausrüstung, Zeltausrüstung, Details bei Anmeldung
 Bewertung: mittel bis schwer
 Kosten: Fr. 30.–
 Teilnehmerzahl: 12
 Anmeldung: bis Mittwoch, 9. September 2009, an: Melanie Kühne Madrus 13 7317 Valens
 Telefon 081 302 50 44 oder 079 350 66 92
 Auskunft: Freitag, 11. September 2009 bis 21.00 Uhr
 Telefon 081 302 50 44

Klettergarten

Datum: Samstag, 19. September 2009
 Leitung: Roman Hinder
 Besammlung: 8.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Wir wollen in einen Klettergarten in der näheren Umgebung gehen um zu klettern und nebenbei auch ein bisschen an der Klettertechnik zu feilen.
 Ausrüstung: klettermässig mit Helm, Gstältli, Kletterfinken und evtl. Seil
 Bewertung: es hat bestimmt für jeden etwas
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung und Auskunft: Roman Hinder
 Telefon oder SMS an 079 821 55 38, wenn ihr mitkommen wollt

Gross Litzner – Seehorn

Datum: Samstag/Sonntag, 26./27. September 2009
 Leitung: Thomas Good (Bergführer)
 Besammlung: 13.10 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: SA: Anreise mit dem Zug oder Auto nach Klosters-Monbiel. Von dort fahren wir mit dem Velo in ca. 2 h nach Sardasca und steigen dann zu Fuss in 1 h zur Seetalhütte auf.
 SO: Überschreitung von Gross Litzner und Seehorn.

Diese Tour bietet schöne Kletterei bis max. 4. Schwierigkeitsgrad, Abseilen und Firnpassagen. Anschliessend gehts zurück zur Seetalhütte und nach Sardasca, von wo wir dann die mühsam erkämpften Höhenmeter wieder mit dem Velo runterflützen können.
 Verpflegung: Wir werden voraussichtlich selbst kochen. Den Lunch für unterwegs nimmt jeder selbst mit.
 Ausrüstung: Anseilgurt, Helm, feste Bergschuhe, pro 2–3 Teilnehmende ein Seil, 1 Bandschlinge, evtl. Steigeisen und Pickel, Stirnlampe, Hüttenschlafsack, geeignete Bekleidung, etc.
 Bewertung: Klettern bis max. 4. Schwierigkeitsgrad, Ausdauer für eine 8-h-Tour. Trittsicherheit in Schutt und Grasgelände.
 Kosten: Ca. Fr. 60.–, inkl. Reisekosten und Halbpension
 Teilnehmerzahl: max. 10
 Anmeldung: bis Sonntag, 13. September 2009, an: Thomas Good Butzerstrasse 109 8887 Mels
 Telefon 081 723 96 75 oder 079 366 51 81
 E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch
 Auskunft: Freitag, 25. September 2009 18.30 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 723 96 75

Klettern im Süden

Datum: Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober 2009
 Leitung: Ladina Kühne mit Bergführer
 Besammlung: 7.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Fahrt mit PW nach Chiavenna, klettern in der Umgebung von Chiavenna und zelten auf dem Campingplatz
 Verpflegung: Das Nachtessen kochen wir gemeinsam. Lunch für zwei Tage nimmt jeder selber mit
 Ausrüstung: klettermässig mit Helm, zusätzlich Schlafsack und Mätteli, Zelt nach Absprache
 Bewertung: es hat für jeden etwas zum Klettern
 Kosten: Ca. Fr. 50.–
 Teilnehmerzahl: max. 10
 Anmeldung: bis Donnerstag, 22. Oktober 2009, an: Ladina Kühne Madrus 13, 7317 Valens
 Telefon 079 661 88 30
 Auskunft: Freitag, 23. Oktober 2009 abends
 Telefon 079 661 88 30

Ringelspitz

Datum: Samstag/Sonntag, 5./6. September 2009
 Leitung: Walter Brühlmann
 Besammlung: 14.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: SA: Mit PW zum Parkplatz Kunkelsspass-Eggwald, Aufstieg zur Ringelspitzhütte SO: Besteigung des Ringelspitz (3247 m), Abstieg und Heimreise
 Verpflegung: HP in der Hütte, Rest aus dem Rucksack hochtourenmässig, Pickel, Steigeisen, Anseilgurt; Checkliste wird den Teilnehmern zugeschickt
 Ausrüstung: HP in der Hütte, Rest aus dem Rucksack hochtourenmässig, Pickel, Steigeisen, Anseilgurt; Checkliste wird den Teilnehmern zugeschickt
 Bewertung: 4–5 h Aufstieg, nach SAC ZS II
 Kosten: Ca. Fr. 65.–, HP Hütten, Fahrspesen
 Teilnehmerzahl: max. 7
 Anmeldung: bis Freitag, 28. August 2009, an: Walter Brühlmann
 Obstadtstrasse 15, 8880 Walenstadt
 Telefon 081 735 22 24 oder 079 218 28 90
 E-Mail: bruelli@gmx.ch
 Auskunft: Freitag, 4. September 2009 bis 20.00 Uhr
 Telefon 079 218 28 90

Wanderung im Fextal

Datum: Donnerstag – Samstag, 10. – 12. September 2009
 Leitung: Stewart Bryce
 Ausschreibung im Blättli 4/09

Pizzo di Claro

Datum: Samstag/Sonntag, 12./13. September 2009
 Leitung: Marius Bur
 Besammlung: 13.30 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: SA: Mit PW nach Lumino. Mit der Kabinenbahn nach Monti Savoru (1215 m) Aufstieg zur Capanna Brogoldone (1904 m) SO: Besteigung des Pizzo di Claro (2727 m). Abstieg zum Lago di Caneè (2100 m). Via Hütte zurück nach Monti Savoru. Heimreise.
 Verpflegung: Halbpension in der Hütte, Rest aus dem Rucksack
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: T4
 Kosten: Ca. Fr. 100.–
 Teilnehmerzahl: 12
 Anmeldung: bis Montag, 7. September 2009, an: Marius Bur Bergstrasse 21, 9475 Sevelen
 Telefon 081 785 27 85
 E-Mail: bur@catv.rol.ch
 Auskunft: Freitag, 11. September 2009 von 18.00 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 785 27 85

Klettersteig Flims

Datum: Sonntag, 13. September 2009
 Leitung: Stefan Rupp
 Die Tour fällt leider aus!

Tourenleiter-Höck

Datum: Donnerstag, 17. September 2009 (Achtung: 1 Tag früher als geplant)
 Leitung: Marius Bur
 Besammlung: 19.00 Uhr, bei Käthi Guntli im Steinhof, Mels
 Programm: Tourenvorschläge und Tourenprogramm 2010. Informationen aus dem Vorstand, Neues bezüglich Homepage, Diskussion über aktuelle Themen, gemütliches Beisammensein
 Verpflegung: Lasst euch überraschen!
 Ausrüstung: Tourenvorschläge, Fragen, Änderungen
 Teilnehmerzahl: Wir wünschen uns zahlreiches Erscheinen der Tourenleiterinnen und Tourenleiter
 Anmeldung: bis Montag, 14. September 2009, an: Marius Bur Bergstrasse 21, 9475 Sevelen
 Telefon 081 785 27 85
 E-Mail: bur@catv.rol.ch
 Spezielles: Treffpunkt (freiwillig) um 18.30 Uhr bei der Post Wangs

Biketour mit Alvierbesteigung

Datum: Sonntag, 20. September 2009
 Leitung: Käthi Guntli
 Besammlung: 6.45 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: mit Bike ab PP School via Lavadarsch nach Palfries (ca. 3 – 3½ h). Zu Fuss auf den Alvier (1½ h), Abstieg, mit Bike via Sennis – Berschis nach Sargans oder Lanaberg – Sargans. Weniger anstrengend geht es auch so: Alviergipfel weglassen oder Bergfahrt mit Bus bis Scheidweg, restliche Strecke bis Palfries mit Bike (1 – 1½ h); Platzangebot für Velos ist beschränkt.
 Verpflegung: aus dem Rucksack und Einkehrmöglichkeiten vorhanden
 Ausrüstung: bike- und wandermässig (Reparatourset für Bike)
 Bewertung: T3, Bike erfordert Ausdauer und Fahrtechnikkenntnisse
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Donnerstag, 17. September 2009
 Käthi Guntli Stein, 8887 Mels
 Telefon 081 723 39 61 E
 E-Mail: guntlis@bluwin.ch
 Auskunft: Samstag, 19. September 2009
 Telefon 081 723 39 61

Zimba

Datum: Samstag/Sonntag, 3./4. Oktober 2009
 Leitung: Thomas Good, Bergführer
 Besammlung: 15.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: SA: Fahrt nach Vandans, von dort mit dem Rellstalbus ins Rellstal und in 40 Minuten zur Heinrich-Hüeter-Hütte
 SO: Besteigung der Zimba (das Matterhorn des Montafon). Eine Möglichkeit ist der Aufstieg über den Ostgrat bis zum 4. Schwierigkeitsgrad und dann über den Normalweg (3. Schwierigkeitsgrad) abzusteigen. Auf dem Rückweg gehts bei der Hütte vorbei nach Vandans, Heimfahrt
 Ausrüstung: Anseilgurt, Helm, 2 Express, 2 Karabiner, 1 Bandschlinge, Sonnenbrille, gute Bergschuhe, Stirnlampe, Hüttenschlafsack, geeignete Bekleidung etc.
 Bewertung: III – IV, mittelschwierige Kletterhochtour in Fels, Schutt- und Grasgelände. Gute Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich.
 Kosten: Ca. Fr. 180.– bei 5 Teilnehmern, Bergführerkosten inkl. Halbpension
 Teilnehmerzahl: max. 8
 Anmeldung: bis Sonntag, 20. September 2009, an: Thomas Good
 Butzerstrasse 109
 8887 Mels
 Telefon 081 723 96 75 oder 079 366 51 81
 E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch
 Auskunft: Freitag, 2. Oktober 2009
 19.30 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 723 96 75

Bergtour im Alpsteingebiet

Datum: Sonntag, 25. Oktober 2009
 Leitung: Marius Bur
 Besammlung: 7.00 Uhr, Bahnhof Buchs
 Programm: Mit dem Postauto (Abfahrt 7.03 Uhr) nach Wildhaus. Wanderroute: Flürentobel – Wildhauser Schafboden – Jöchli –

Nädli – Rotsteinpass – Lisengrat – Säntis. Talfahrt mit der Seilbahn. Letzte Talfahrt um 17.00 Uhr. Mit den Postauto zurück nach Buchs (Ankunft 18.55 Uhr).
 Verpflegung: aus dem Rucksack. Zudem Einkehrgelegenheiten auf dem Rotsteinpass und Säntis.
 Ausrüstung: wandermässig, solides Schuhwerk.
 Bewertung: T4, ca. 6½ h, total 1600 m Aufstieg.
 Kosten: Ca. Fr. 30.– (mit Halbtax-Abo)
 Teilnehmerzahl: 12
 Anmeldung: bis Montag, 19. Oktober 2009, an: Marius Bur
 Bergstrasse 21
 9475 Sevelen
 Telefon 081 785 27 85
 E-Mail: bur@catv.rol.ch
 Auskunft: Samstag, 24. Oktober 2009
 18.00 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 785 27 85

Kurs Tourenplanung, Teil 4

Datum: Samstag, 31. Oktober 2009 (Achtung: neues Datum)
 Leitung: Walter Brühlmann
 Besammlung: Beginn 7.30 Uhr, Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
 Programm: Ganzer Tag Praktikum: Tourenplanung, Seilhandhabung, Fixseil einrichten, Gruppen führen
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: Anseilgurt, Reepschnüre, HMS-Karabiner, Bergschuhe, Regenschutz nach oben offen
 Bewertung: nach oben offen
 Teilnehmerzahl: möglichst viele, für Tourenleiter fast obligatorisch
 Anmeldung bis 28. September 2009 (dringend notwendig!) an:
 und Auskunft: Walter Brühlmann
 Obstadtstrasse 15
 8880 Walenstadt
 Telefon 081 735 22 24 oder 079 218 28 90
 E-Mail: bruelli@gmx.ch

Bergtour Lukmanier – Cadlimo – Oberalppass

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 2./3. September 2009
 Leitung: Willi Zurburg
 Ausschreibung im Blättli 4/09

Tourenleiterhögg und Chästeileta

Datum: Dienstag, 8. September 2009
 Leitung: Seniorenteam
 Besammlung: 12.30 Uhr, Marktplatz Grabs
 Programm: Fahrt (wir füllen die Autos) und Wanderung zum Wiesli (je nach Wetter)
 Verpflegung: Chästeileta
 Ausrüstung: dem Wetter entsprechend
 Traktanden: Tourenprogramm 2009/2010, Tourenvorschläge mitbringen. Angaben der Schwierigkeit der Tour mit der Skala T1 bis T5 sind uns willkommen. Wir sind dankbar, wenn sie und die Eckdaten (Wochentage, evtl. konkretes Datum, Tourenart) bekannt gegeben werden könnten.

Teilnehmerzahl: alle Senioren-Tourenleiter (Neue sind willkommen!)
 Anmeldung bis Samstag, 5. September 2009, an:
 und Auskunft: Willi Zurburg
 Blumenweg 3
 8887 Mels
 Telefon 081 723 35 37
 E-Mail: zurwilli@bluewin.ch

Wanderung im Fextal

Datum: Donnerstag – Samstag, 10. – 13. September 2009
 Leitung: Stewart Bryce
 Ausschreibung im Blättli 4/09

Bergwanderung Dischmatal – Sertigtal

Datum: Mittwoch, 16. September 2009
 Leitung: Margrit Dornbierer
 Besammlung: 7.01 Uhr ab Bahnhof Buchs, 7.13 Uhr ab Sargans, 7.47 Uhr ab Landquart
 Programm: Fahrt nach Davos Dorf, Bus bis Dischmatal, Teufi, (1700 m). Aufstieg über kleines Hochtal – Rüdich Tälli zur Tällifurgge (2568 m), aussichtsreicher Abstieg ins Sertigtal (Sertigdörfli oder Sand, 1860 m). Je nach Wegzustand evtl. ab Teufi über Jakobshorn – Sertigtal. Rückfahrt mit Postauto nach Davos Platz.
 Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: bergwandermässig
 Bewertung: T3, mittel, 4½ bis 5 h
 Kosten: Gruppenbillett ab Buchs bis Davos ca. Fr. 25.–, ab Sargans ca. Fr. 21.–
 2x Postauto ca. Fr. 12.–

Teilnehmerzahl: 20 bis 25
 Anmeldung: bis Sonntag, 13. September 2009, an: Margrit Dornbierer
 Dachsweg 8
 9470 Werdenberg
 Telefon 081 771 40 17
 076 455 12 61, abends (v.a. Woche 36)
 Auskunft: Dienstag, 15. September 2009
 18.00 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 771 40 17

Senioren-Bergtourenwoche Ahrntal

Datum: 2. Woche 19. – 26. September
 Leitung: Seniorenteam (Karl – Willi – Heiri)
 Ausschreibung im Blättli 4/09

Bergwanderung Schynige Platte – Faulhorn

Datum: Donnerstag/Freitag, 1./2. Oktober 2009
 Leitung: Margrit Dornbierer
 Bewertung: Achtung: nur T3
 Ausschreibung im Blättli 4/09

Kulturwanderung

Datum: Dienstag, 6. Oktober 2009
 Leitung: Felix Egert
 Besammlung: Mit Bahn, 7.01 Uhr ab Buchs, 7.13 Uhr ab Sargans nach Ilanz. Mit Postauto nach Vella (Ankunft 8.54 Uhr)
 Programm: Besichtigung der Kapelle St. Rochus und St. Sebastian in Vella und der alten Talkirche St. Vincentius im Pleif. Kurzer Abstieg nach Degen und Besichtigung der Kapelle Sogn Bistgain. Aufstieg nach Vigogn und Besichtigung der Pfarrkirche St. Florinus. Wanderung nach Lumbrein und Besichtigung der Kapelle Nossadunna digl Agid (Maria Hilf); Heimfahrt ab Lumbrein (16.41 Uhr), Sargans an 18.47 Uhr, Buchs an 18.59 Uhr.
 Verpflegung: aus dem Rucksack, Schlusstrunk in Lumbrein
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: T2, landschaftlich sehr schöne und kunsthistorische interessante Wanderung, ca. 2½–3 h.
 Kosten: Fr. 26.– (Kollektivbillett ab Sargans)
 Teilnehmerzahl: 25 – 30

Anmeldung: bis Freitag, 2. Oktober 2009, an:
Felix Egert
Gonzenweg 8, 8887 Mels
Telefon 081 723 20 59
Auskunft: Montag, 5. Oktober 2009
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 20 59

Suonenwanderung im Wallis (Baltschiedertal)

Datum: Mittwoch, 14. Oktober 2009
(kein Verschiebungsdatum, da GA nur an diesem Tag gültig)
Leitung: Christian Kehl
Besammlungszeit: 6.15 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: mit SBB (Sargans ab 6.25 Uhr, Buchs (Bus) ab 5.33 Uhr, Bad Ragaz ab 6.04 Uhr) via Zürich – Bern – Lötschberg (Bergstrecke) nach Ausserberg (an 10.09 Uhr). Von Ausserberg (Lötschberg-Südrampe) über die rechte Talseite ins Baltschiedertal (UNESCO-Naturerbe) und auf der linken Talseite nach Eggerberg-Eggen. Ausserberg – Niwärch – Stollen-eingang – Suone «Niwärch» oder Stollen bis Ze Steinu. Retour über Suone «Gorperi» bis Eggen-Eggerberg (Postauto/Wirtschaft), ca. 3½ h Aufstieg 340 m, Abstieg 200 m. Rückfahrt mit Postauto ab Eggerberg-Eggen (16.17 Uhr) nach Visp und mit SBB ab Visp (16.57 Uhr) via Neat-Basis-Tunnel nach Sargans (Ankunft 20.19 Uhr)
Verpflegung: aus dem Rucksack (Einkehrmöglichkeiten nur am Anfang und am Schluss der Wanderung)
Ausrüstung: bergwanderermässig (überall gute Bergwege, jedoch z.T. exponiert)
Bewertung: sehr interessante Wanderung mit Walliser Führer; T2 (schöne Wanderung) für Nichtschwundelfreie besteht die Möglichkeit, durch einen Stollen (1,7 km) zu gehen (Taschenlampe erforderlich)
Kosten: Fr. 35.– (mit GA von Gemeinde); Achtung selber frühzeitig bei der Gemeinde bestellen oder Tageskarte SBB Fr. 64.– (mit ½-Tax-Abo)

Teilnehmerzahl: Ca. 20 Personen
Anmeldung: bis Sonntag, 11. Oktober 2009, an:
Christian Kehl
Winkelstrasse 34c
8887 Mels
Telefon 081 723 58 79 oder 079 402 12 45
Auskunft: Dienstag, 13. Oktober 2009
18.00 bis 19.00 Uhr

Rundgang Mühlbach

Datum: Mittwoch, 28. Oktober 2009
Leitung: Heidi Eggenberger und Führer
Besammlungszeit: 13.20 Uhr, Marktplatz Grabs (Postauto 13.03 Uhr ab Buchs)
Programm: Der Mühlbach, der vom Grabserbach abgeleitet wird, ist ein 1,7 km langer Gewerbekanal, dessen Wasser Antriebskraft für Mühlen, Sägereien, Schmieden und andere Gewerbebetriebe war. Einige sehenswerte Anlagen dieser frühindustriellen Zeit existieren noch und können in Betrieb genommen und besichtigt werden. Bei gutem Wetter wandern wir auf einer Zusatzschleife zum Ausgangspunkt der Führung, sonst auf dem direkten Weg zur «Stricker Mühle»
Verpflegung: evtl. Einkehr
Ausrüstung: wenn nötig Schirm
Kosten: Fr. 10.– (Führung)
Teilnehmerzahl: wer will
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Oktober 2009 (Achtung, früher Termin) an:
Heidi Eggenberger
Dorfengrabenstrasse 3
9472 Grabs
Telefon 081 771 39 65
E-Mail: johannes.eggenberger@bluewin.ch
Auskunft: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt

Kurs Tourenplanung, Teil 4

Datum: Samstag, 31. Oktober 2009 (Achtung: neues Datum)
Leitung: Walter Brühlmann
Ausschreibung unter Sektion

GONZEN-SPORT & pro-vita-center

Sport & Gesundheit unter einem Dach
Outdoor-Center mit Beratung, Ärzt hotline, Therapien, Vorträge u.v.m.

Freddy Hunziker
Industrie Tiefriet
CH-7320 Sargans

www.gonzensport.ch
Tel. +4181 723 78 38
Fax +4181 723 78 17



Hotel Sandi und Restaurant «Allegra» 7310 Bad Ragaz

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeitlichem Ambiente.**
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

Ihre Werbefläche in den Piz-Sol-Nachrichten ...

**... hier könnte auch
Ihr Inserat sein!**

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Informationen und Bestellungen:

Nelly Frick, Dreiangel 1, 9496 Balzers,
Telefon +423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

SAC-Mitglieder

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten in den Clubnachrichten.

Sagt bitte im Geschäft, dass ihr SAC-Mitglieder seid.

Nur so wird Werbung wirksam!

Spenglerei Sanitär
AG

KUBIK

Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs

Tel. 081 756 14 30
Fax. 081 756 22 64

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

Equipment für's Dach
und für's Badezimmer!



Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
freuen wir uns, Sie in unserem
Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher

www.tamina-hotel.ch

Tel. 081 306 11 73

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs

Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch